

ARMIN FAES

Die Erfolgsgeschichte von Hansjörg Hersberger (Hübse) und seinem Theater

Mein Weg zum eigenen Theater

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us  



Die Wochenzeitung für Binningen

Binninger Wochenblatt

Donnerstag, 29. Januar 2026 – Nr. 5

FDP Die Liberalen

„Der Gemeinderat für alle Generationen“

Marco Giani
in den Gemeinderat

„E Binniger für Binnige“ - wähle am 08.03.2026



Redaktion 061 264 64 98 Inserate 061 645 10 00 redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Kronenplatz-Kreisel fasnächtlich verziert

Das Binninger Fasnachts-Comité plünderte seinen Fundus, um die Vorfreude auf die Fasnacht ins Dorfbild zu tragen. Am Sonntagmorgen früh wurden Larven und Röppli rund um die noch etwas traurige Eiche befestigt. Mehr denn gilt: «Mr kömme». **Seite 5**

Mathis Kälin smasht sich in den Fokus

Als einer von nur acht Spielern gehört Mathis Kälin zum nationalen Nachwuchskader von Swiss Volley im Beachvolleyball. Der 19-jährige Binninger gehört somit zu den grössten Talenten des Landes in seiner Sportart. Er will in Zukunft noch höher hinaus. **Seite 11**

Blau Boys bleiben weiter makellos

Auch aus dem dritten Spiel im neuen Jahr ging der HB Blau Boys Binningen als Sieger hervor. In der Spiegelfeld-Halle setzte sich die Equipe von Jonas Beetschen mit 30:20 durch und festigte den zweiten Tabellenplatz, der für die Aufstiegs Spiele berechtigt. **Seite 12**

Weiher leer gepumpt und Feldahorn gefällt



Am 17. Januar fand im Naturschutzgebiet Herzogenmatt der erste Freiwilligeneinsatz dieses Jahres statt. Bei schönem, aber kaltem Wetter wurde ein Weiher leer gepumpt und von Schlick und Moder befreit. Viel Arbeit hatte auch die Motorsäge, denn es wurde viel Feldahorn gefällt. Foto Gregor Szyndler **Seiten 2 und 3**

Ihr Inserat auf **der Front**
ab Fr. 100.–

inserate.reinhardt.ch

formvollendet.



VIVA
GARTENBAU AG
BINNINGEN + RIEHEN

061 302 99 02
viva-gartenbau.ch

Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG
AZA 4102 Binningen

Naturschutz **Grosser Freiwilligeneinsatz in der Herzogenmatt**

Am Samstag, 17. Januar, packten zahlreiche Helferinnen und Helfer in der Herzogenmatt mit Schaufeln und Hacken an.

Von Gregor Szyndler

Ein paar Meter neben einem der wenigen «Achtung Kühe»-Schilder in Binningen wartet der Kleinlaster der Alabor Gartenbau AG aufs BWB. Thomas Jundt, der Präsident des Vereins Herzogenmatt, ist mit seinem Vater und seinem Sohn Remo da. Auf der Ladefläche geht es ein paar Minuten lang auf der Holzmattdstrasse in Richtung Herzogenmatt. Remo zeigt hinaus auf die Felder, wo Rehe zu sehen sind. Er ist in der sechsten Klasse und ist gerne draussen an der frischen Luft. «Ich bin lieber hier, zu Hause wüsste ich jetzt nicht, was machen», sagt er.

Beim Gerätehaus in der Herzogenmatt warten schon zahlreiche Freiwillige. Während in der Ferne ein Hahn kräht, ist aus dem Wald ein Specht zu hören. Thomas Jundt begrüsst die Anwesenden und erklärt, welche Arbeiten heute gemacht werden sollen. Die Leute werden in Gruppen aufgeteilt und schon werden die notwendigen Werkzeuge auf den Lieferwagen verladen. Der Verein zur Förderung des Naturschutzgebiets Herzogenmatt organisiert pro Jahr zehn solche Freiwilligeneinsätze.

Schlamm herausschaufeln

Jundts Gruppe geht zu einem kleinen Weiher. «Der grosse Weiher wurde bereits diese Woche geleert und von Profis gereinigt», erklärt er (das BWB berichtete). Ein lan-



Thomas Jundt hantiert mit der Motorsäge und vier Freiwillige schauen zu.

Fotos Gregor Szyndler

ger, riesiger Haufen brauner Schlamm auf einer Wiese in einer Senke zeigt das Ausmass dieser Arbeiten. Alle ungefähr zehn Jahre müssen die Weiher geleert und von Schlick und Moder gereinigt werden. Ins Wasser gefallenes Laub und abgestorbene Pflanzen führen sonst zur Verschlammung und Verlandung der Weiher, was Sauerstoffmangel und das Absterben der Teichbewohner nach sich zieht.

Im wunderbar diffusen Morgenlicht schimmern die gefrorenen Weiher wie stumpf gewordene Spiegel. Jundt erklärt den Freiwilligen das Vorgehen: «Erst brechen wir das Eis, dann pumpen wir den Weiher leer und dann schaufeln wir den Schlamm raus.» Erstes Beklopfen des gefrorenen Weihers mit den Stielen von Rechen ergibt:

Das Eis ist dick, es braucht Schaufeln und Hacken, um es zu brechen und rauszukriegen.

Röhrende Motorsäge

Während ein Teil der Gruppe sich um den kleinen Weiher kümmert, zieht Jundt sich den Schutzhelm auf und giesst Benzin in eine Motorsäge. Als sie losröhrt, sägt er den Feldahorn um, der auf der einen Seite des Weges wächst. Er wächst sehr schnell und verdrängt viele andere, kleinere Pflanzen. «Wir machen immer nur eine Seite aufs Mal», erklärt Jundt in einer Pause. «So entsteht eine Art von künstlicher Natürlichkeit, Alt und Neu stehen dann nebeneinander. Früher hat man das die Natur machen lassen, etwa mit Schnee, Lawinen oder Feuer. Heute gibt es weniger solche natürlichen Einschnitte und darum helfen wir

nach.» Jundt zersägt die Stämme in kleinere Teile, die von den Freiwilligen zu Asthaufen geschichtet werden. Darin finden Kleintiere Zuflucht und Schutz, etwa Igel, Frösche und Ringelnattern. Teile der heute gefällten Bäume werden wieder ausgeschlagen und zu wachsen beginnen, sodass nach und nach eine dichte Hecke entsteht. Diese wird in einem weiteren Schritt mit einheimischen Sträuchern ergänzt werden, etwa mit Weissdorn, Schwarzdorn oder Schneeball. Unter den Freiwilligen herrscht aufgeräumte Früher-Samstagmorgen-Stimmung: «Es ist schön, am Ende eines solchen Einsatzes siehst du, was du alles gemacht hast», berichtet Martin. Und Jana erzählt: «Ich freue mich sehr über den Einsatz und das schöne Wetter – aber aus dem Bett kämpfen habe ich mich trotzdem müssen.»



An diesem Samstag wurde unter anderem viel Feldahorn gefällt. Die Stämme und Äste wurden zu losen Haufen aufgeschichtet, die nach und nach zur Heimat für Kleintiere werden. Die Zweige waren teilweise so verhakt, dass sie zum Seilziehen einluden. Vom Feldahorn blieb nicht viel.



Zuerst wurde das Eis des gefrorenen Weihers gebrochen, dann wurde er leergepumpt. Nun schaufelten die Freiwilligen mit viel Schwung Schlick und Moder aus dem Weiher und brachten ihn mit der Schubkarre weg.

Kolumne

Wann wird es mal wieder richtig Winter?

Diese Frage hört man von Jahr zu Jahr häufiger, oft begleitet von einem nostalgischen Seufzen. Unsere Eltern und Grosseltern erzählten von schneereichen Wintern, von hohen Schneewällen am Strassenrand, zugefrorenen Weihern und langen Abenden, an denen der Schnee wochenlang liegen blieb. Winter stand für Kälte, Ruhe und eine gewisse Verlässlichkeit. Heute klingen diese Geschichten fast wie Erinnerungen aus einer anderen Zeit.



Von Markus Lack*

In unseren Lagen hat sich der Winter spürbar verändert. Schnee fällt seltener, oft nass und schwer, und verschwindet nach wenigen Tagen wieder. Regen, Nebel und Matsch prägen vielerorts das Bild. Die Schneefallgrenze steigt, der Winter zieht sich langsam in höhere Regionen zurück. Was früher selbstverständlich war, ist heute etwas Besonderes – und gerade deshalb wird jeder Schneetag bewusster wahrgenommen und umso mehr geschätzt.

Diese Veränderungen bringen Herausforderungen mit sich. Skilifte stehen still, kleinere Skigebiete suchen nach neuen Wegen, ganze Regionen denken ihren Wintertourismus neu. Gleichzeitig entstehen kreative Ansätze: sanfter Tourismus, Winterwandern, regionale Angebote und neue Formen der Wertschöpfung gewinnen an Bedeutung. Der Winter wird vielfältiger, auch wenn er unberechenbarer geworden ist.

Auch die Natur steht vor Anpassungen. Wälder erleben trockenere Winter und stärkere Temperaturschwankungen. Doch sie zeigen sich erstaunlich anpassungsfähig. Neue Baumarten setzen sich durch, Mischwälder werden widerstandsfähiger, und mit gezielter Pflege können wir diese Entwicklung unterstützen. Der Winter verändert sich – aber er verschwindet nicht. Die ersten Tage im Januar 2026 haben wieder einen Hauch von Winter gebracht: frostige Nächte und auch tagsüber Temperaturen kaum im Plusbereich. Sie haben uns gezeigt, wie wir uns den Winter im Wald wünschen.

*Revierförster Forstrevier Allschwil/vorderes Leimental

Öffentliche Planaufgabe – Gemeinde Binningen: Bauprojekt für den Hochwasserschutz Dorenbach, Abschnitt Neubadrain; Planaufgabe

Titel der Planaufgabe

Gemeinde Binningen: Bauprojekt für den Hochwasserschutz Dorenbach, Abschnitt Neubadrain; Planaufgabe

Projektbeschreibung

Das von der Bau- und Umweltschutzdirektion am 30. Dezember 2025 beschlossene Bauprojekt für den Hochwasserschutz Dorenbach, Abschnitt Neubadrain in der Gemeinde Binningen wird gemäss § 13 des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8. Januar 1998 während 30 Tagen,

vom 22. Januar 2026 bis 21. Februar 2026

in der Gemeindeverwaltung Binningen öffentlich aufgelegt und kann dort während der Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Rechtsmittel / Einsichtnahme

Einsprachen zu diesem Bauprojekt sind bis spätestens **21. Februar 2026** schriftlich und begründet der Bau- und Umweltschutzdirektion, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal einzureichen.

Kontaktstelle

Kanton Basel-Landschaft / Tiefbauamt
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

Frist

Ablauf der Frist: 21.2.2026

Kunsthandel ADAM



Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**

Wenn ich Gemeinderat wäre



Staatliche Aufgaben sollen klar definiert und auf das Wesentliche beschränkt werden.

Mir ist wichtig, dass der Staat nicht schneller

wächst als die Wirtschaft und damit Mittelstand und KMU belastet. Als SVP-Gemeinderat würde ich Ausgaben an das reale Wachstum koppeln und eine schlanke, effiziente Gemeindestruktur fördern. Eigenverantwortung, unternehmerische Initiative und finanzielle Unabhängigkeit sollen gestärkt werden – dafür setze ich mich ein. Darum kandidiere ich für den Gemeinderat.

Am 7. Februar bin ich gerne, zwischen 11 und 13 Uhr, bei der Migros, Hauptstrasse, persönlich für Sie da. Nutzen Sie diese Gelegenheit für einen Austausch. Ich würde mich sehr freuen.

Hubert Steffen

Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
Info: 076 718 14 08

Inserieren bringt

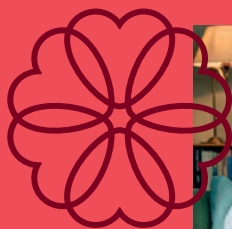
Erfolg!



JETZT
INSERIEREN

Binninger
Wochenblatt

24h-Betreuung zu Hause



Dovida betreut Senioren individuell und zuverlässig zu Hause. Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.

Kostenlose, umfassende Beratung
Tel 061 205 55 77
www.dovida.ch

 **Dovida**TM
Mein Leben, mein Weg

Wir Blinden sehen anders, z. B. mit der Nase.

Selbstbestimmt unterwegs.
Mit Hilfe Ihrer Spende:
szblind.ch/spenden

SZBLIND

Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen



Farbinsetrate haben eine grosse Wirkung

«Mr kömme» Viel fasnächtliche Vorfreude beim Kronenplatz

Das Binninger Fasnachts-Comité schmückte am Sonntag den Kreisel mit Larven und Räppli. Das BWB war auch da.

Von Gregor Szyndler

In Signalwesten gewandet wuselt das Binninger Fasnachts-Comité über den Kreisel beim Kronenplatz. Auf den grossen Steinquadern liegen Larven und riesige Räppli bereit. Sie kommen aus dem Archiv des Binninger Fasnacht-Comités: «Wir haben geschaut, was es dort alles hat und eine Auswahl mitgenommen», erzählt Andy Geschl vom Comité. «Die Verzierung darf bis Ende Februar hängen.» Die Kreiselschönerung ist eine Premiere, eine der neuen Ideen, mit denen die Binninger Fasnacht sichtbar werden soll. «Wir hatten bisher keine Fasnachtsdeko im Dorf. Das wollen wir ändern. Andere Dörfer machen das auch, da wollten wir nicht anstehen», berichtet Obmann Ändi Kopfmann im Gespräch. Die Idee zur Verzierung des Kreisels kommt aus dem Ressort Strassenfasnacht, für das Fabio Cersosimo und Melli Bösiger zuständig sind. «Wir wollen die Binninger Fasnacht sichtbar machen, die Leute abholen und schauen, dass sie mitmachen», erzählt Bösiger. In einem weiteren Schritt sollkünftig auch die Hauptstrasse verziert werden. «Da könnten die Schulen mitmachen. Die Schulkinder könnten Fähnlein basteln, die an den Strassenlaternen aufgehängt werden. Aber erst einmal ist jetzt der Kreisel dran.»



Die Comité-Mitglieder posieren nach getaner Arbeit.

Fotos Gregor Szyndler

Als die anderen Comité-Mitglieder Larven fixieren und mit Kabelbindern hantieren, fährt Kopfmann auf dem Velo davon, um Draht und eine Zange zu organisieren. Das Montieren der überlebensgrossen Räppli ist eine Herausforderung. Während einige noch auf die richtige Grösse geschnitten und dann am Draht aufgereiht werden, geht das Ratschlagen los, wo und wie sie befestigt werden sollen. Schliesslich werden sie auf halber Höhe an den Pfosten befestigt, die um das etwas traurig wirkende Bäumchen in der Mitte des Kreisels herum stehen. Eine der Auflagen, die das OK zu der Kreiselschönerung be-

kommen hat, schreibt vor, dass der Durchblick durch den Kreisel nicht gehindert werden darf. «Das ist der Grund, warum wir keine Plakate aufhängen», so Kopfmann.

Bis zur Bewilligung der Verschönerung war es ein langer Weg. «Wir mussten eine Konzeptskizze einreichen und dann alles auch noch vor Ort erklären», sagt Kopfmann. Die Verkehrspolizei Lausen, Gemeindepolizei und das OK gingen dann auf eine gemeinsame Begehung des Kreisels, um die Pläne zu besprechen. «Eine der Auflagen ist es, dass nichts die Aufmerksamkeit der Leute in den Autos zu sehr auf sich zieht. Beschriftete Plakate mit Hin-

weisen auf die Binninger Fasnacht kamen aus diesem Grund nicht infrage.»

Im Gespräch mit den OK-Mitgliedern sind viel Schwung und neue Ideen spürbar. «Unsere Fasnacht wurde über die Jahre immer mehr zur Familienfasnacht», berichtet Kopfmann. «Das ist schön, es ist toll, haben wir so viele Schyssdrägziigli – aber wir wollen auch wieder mehr Wagen haben.» Auf den Blaggedden-Vorverkauf angesprochen, sagt Kopfmann: «Die meisten verkaufen wir am Umzugstag selbst. Wir haben ja dann Patronen, die das kontrollieren und sie verkaufen.»



Die Vorfreude auf die Binninger Fasnacht ist an diesem Sonntagmorgen mit Händen zu greifen.

Alters- und Pflegeheime Binningen

Dankeschön an freiwillige Helferinnen und Helfer

Am 14. Januar begrüsst die Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen (APH Binningen) ihre freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einem gemeinsamen Mittagessen im Zentrum Langmatten. Dies als herzliches Dankeschön für ihren grossartigen Einsatz im vergangenen Jahr. Mit Zeit, Erfahrung und persönlichem Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und bereichern den Alltag der Bewohnenden.

Ob Spaziergänge, kreative Stunden oder gemeinsames Lesen: Soziale Kontakte und Freizeitaktivitäten sind im Alter nicht selbstverständlich – umso wertvoller ist diese Unterstützung. «Ge-



Beim gemütlichen Beisammensein an der langen Tafel kam viel Dankbarkeit für das Engagement der Freiwilligen zum Ausdruck. Foto zVg

schenkte Zeit ist das kostbarste Geschenk – unsere Freiwilligen hinterlassen damit spürbare Spuren im Alltag unserer Bewohnenden», betont Geschäftsführer Adrian Steiner.

Falls jemand ebenfalls einen Beitrag leisten möchte, gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Ob als Begleiter, Gesprächs- und Spielpartner oder Fahrer – jede Hilfe zählt und macht den Alltag leichter. Die APH Binningen freuen sich auf über Ihre Kontaktaufnahme an antonietta.santoro@aph-binningen.ch oder über die Telefonnummer 061 425 20 60.

Daniela Brunsch, Assistentin der Geschäftsführung APH Binningen

Leserbriefe

Ja zur Initiative, nein zum Gegenvorschlag

Wisst ihr, was mich aufregt: Jetzt gibt es eine Initiative, die will, dass man die Krankenkassenprämien von den Steuern abziehen kann, was ich wirklich sehr wichtig und richtig finde. Und anstatt dass nun alle Politiker in unserem Kanton Baselland sagen, dass das eine tolle Sache ist, weil es den Bürgern wirklich hilft, wenn man weniger Steuern bezahlen muss, gibt es «Politiker», die wieder nur dagegen schiessen. Nun haben sie auch noch einen Gegenvorschlag im Landrat gemacht, der nicht einmal einen Bruchteil dessen bringt, was die Initiative will. Es wäre schon längst nötig, dass die Krankenkassenprämien drastisch gesenkt werden und dass wir weniger Steuern bezahlen müssen.

Deswegen sage ich ganz klar Nein zu diesem unnötigen Gegenvorschlag und Ja zum Prämienabzug für alle am 8. März! Völlig richtig, ich bezahle genug Steuern.

Stephan Siegel,
Präsident SVP Binningen

Zu den Gemeinderatswahlen

Marco Giani in den Gemeinderat

Am 8. März wird in Binningen ein neuer Gemeinderat gewählt. Für dieses Amt ist Marco Giani ein idealer Kandidat. Er ist in Binningen geboren und aufgewachsen und dadurch eng mit der Gemeinde verwurzelt. Seine zahlreichen freiwilligen Engagements, insbesondere

im Fussballverein SC Binningen, zeigen seine starke Verbundenheit mit dem lokalen Vereinsleben.

Zusätzlich bringt Marco Giani eine breite berufliche Erfahrung aus verschiedenen Branchen mit. Diese Vielfalt an Perspektiven ist für fundierte und verantwortungsvolle Entscheidungen im Gemeinderat von grossem Wert. In seinem Amt als Einwohnerrat überzeugt er durch seine konstruktive, ruhige und respektvolle Art, die im heutigen politischen Diskurs keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Er argumentiert stets sachlich und sucht tragfähige Lösungen. Genau diese Mischung aus politischer Erfahrung, Bodenständigkeit und freiwilligem Engagement macht ihn zu einer wertvollen Ergänzung für den Gemeinderat. Mit Marco Giani treffen Sie die beste Wahl für unsere Gemeinde. Nina Eldridge, Einwohnerrätin GLP

Brücken bauen und verbinden

Am Freitag, 23. Januar, fand im Kronenmattsaal ein Anlass der Grünen Binningen zum Thema «One Health» statt. Prof. Jakob Zinsstag vom Tropen- und Public Health Institut erklärte, wie viel Sinn es macht, die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt gemeinsam zu denken. Durch Zusammenarbeit von Tier- und Humanmedizinern kann effizienter gearbeitet werden und Kosten können gesenkt werden. Gemischte Impfteams für Tiere und Menschen erreichen eine bessere Durchimpfungsrate. Antibiotikaresistenzen in Menschen und Tieren zu untersuchen, lässt

Aufschluss über Übertragungswege und nötige Massnahmen zu. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen schützt die Gesundheit von Menschen, Tier und Umwelt.

Im Anschluss an den Input von Jakob Zinsstag konnten die rund 70 Teilnehmenden ihre Sorgen äussern und gewichten. Zuvorderst standen beim Publikum Antibiotikaresistenzen und PFAS, gefolgt von Hitze und Abgasen. Diskutiert wurde auch, auf welchen Ebenen wir Einfluss nehmen können. Klar ist, nicht jedes Problem können wir in der Gemeinde lösen. Trotzdem haben wir gute Ideen für eine Grüne Gesundheitspolitik gesammelt.

Durch den Abend führte Elif Cakar, so konnten die Anwesenden die Gemeinderatskandidatin besser kennenlernen. Von ihrer Arbeit als Sozialpädagogin und freiberufliche Pflegefachfrau weiss sie, was im Alters- und Gesundheitsbereich wichtig ist. Ihre kulturellen Wurzeln haben ihr einen grossen Respekt für die Umwelt mitgegeben. Symbolisch für die Verbindung über Grenzen hinaus war auch die musikalische Begleitung durch die Band Vencejos und Pir Ali Matur, die auf Spanisch, Türkisch und Italienisch musizierten, und natürlich das Buffet. Sirin Hauri, Einwohnerrätin Grüne

Pflegequalität ist auch Gemeindesache

Die Debatte um steigende Pflegekosten und zunehmenden Kostendruck macht auch vor Binningen nicht Halt. Sparmassnahmen sind längst ein Thema im Binninger Einwohnerrat. Dabei wird oft überse-

hen, dass finanzieller Druck direkt beim Pflegepersonal ankommt und sich negativ auf die Pflegequalität auswirkt. Gute Arbeitsbedingungen sind eine zentrale Voraussetzung für eine verlässliche und qualitativ hochwertige Versorgung.

Während der Covid-Krise erhielt das Pflegepersonal viel öffentliche Anerkennung. Doch der Applaus ist verhallt, der Arbeitsalltag bleibt herausfordernd. Personalmangel, hohe Belastung und zunehmender Spardruck prägen weiterhin den Berufsalltag. Nachhaltige Wertschätzung zeigt sich nicht in symbolischen Gesten, sondern in einer verlässlichen Finanzierung und besseren Arbeitsbedingungen.

Die parlamentarische Umsetzung der Pflegeinitiative lässt weiterhin auf sich warten und die bisher vorgeschlagenen Massnahmen sind ungenügend. Auf den dringend bestehenden Handlungsbedarf machte auch die Kundgebung des Gesundheitspersonals vom 22. November 2025 auf dem Bundesplatz in Bern aufmerksam, an der trotz Minusgraden rund 5000 Personen teilnahmen.

Doch Lösungen müssen nicht ausschliesslich auf Bundesebene gesucht werden. Auch Kantone und Gemeinden wie Binningen tragen Verantwortung. Gerade auf kommunaler Ebene braucht es Menschen aus der Praxis, die ihre fachliche Expertise und Berufserfahrung in politische Entscheide einbringen können.

Deshalb empfehle ich meine Berufskollegin, Elif Cakar, zur Wahl in den Gemeinderat am 8. März.

Deniz Killi, Lokalkomitee Binningen für die Pflegeinitiative (2021)

Leserbriefe

Keine Kürzungen bei Pflegediensten

Als Einwohnerrat unserer Gemeinde liegt mir die Gesundheit und Würde unserer älteren Generation besonders am Herzen. Die Versorgung älterer Menschen muss Priorität haben. Altersspezifische Angebote wie ambulante Pflege, Hausbesuche, barrierearme Infrastruktur und Präventionsprogramme sichern Lebensqualität und Unabhängigkeit im Alter. Mit dem demografischen Wandel wächst der Bedarf an zuverlässiger Unterstützung. Eine starke öffentliche Hand verhindert Einschnitte in Pflege, medizinischer Versorgung, Mobilität und sozialer Teilhabe.

Sparpolitik darf nicht bei der Gesundheit älterer Menschen zuschlagen. Deshalb keine Kürzungen bei Pflegediensten, Klinik- und Hausarztversorgung, Seniorenzentren und Präventionsprojekten. Investitionen in barrierefreie Wege, gute ÖPNV-Anbindung und wohnortnahe Angebote erhöhen die Lebensqualität älterer Bürgerinnen und Bürger. Sollte ich Gemeinderat werden, ist es mir ein wichtiges Anliegen, gemeinsam sicherzustellen, dass die öffentliche Hand die Gesundheit und Würde unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger schützt und gestärkt in die Zukunft geht. Für eine Community, in der Ältere sicher, gut versorgt und respektiert leben können.

Hubert Steffen, Einwohnerrat SVP, Gemeinderatskandidat

Simone Abt in den Gemeinderat

Seit zwanzig Jahren setzt sich Simone Abt mit grossem Engagement für unsere Gemeinde ein. In dieser Zeit hat sie in unterschiedlichsten Funktionen Verantwortung übernommen – unter anderem als Einwohnerrätin und Mitglied der Sozialhilfebehörde. Sie kennt unsere lokalen Strukturen bestens und bringt zugleich den Blick einer versierten Juristin ein.

Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz für eine nachhaltige Gesundheits- und Alterspolitik. Simone Abt versteht die Herausforderungen einer älter werdenden Bevölkerung und setzt sich für Lösungen ein, die sowohl sozial ausgewogen als auch praktisch umsetzbar sind.

Wer Simone Abt kennt, weiss: Sie ist umsichtig und fachlich äusserst kompetent – dabei aber stets freundlich und zugänglich. Sie bringt viel Lebenserfahrung mit und hat eindeutig das Herz am rechten Fleck.

Aus allen diesen Gründen empfehle ich Ihnen, Simone Abt Ihre Stimme zu geben. Unsere Gemeinde profitiert von Menschen, die mit Sachverstand, Menschlichkeit und Verantwortungsbewusstsein arbeiten – Simone Abt gehört zweifellos dazu. *Gabriela Vetsch, Binningen*

Hubert Steffen in den Gemeinderat

Hubert Steffen von der SVP ist ein entschiedener Gegner unnötiger Bürokratie, die Bürger, Unternehmen und Vereine gleichermaßen bremst. Er setzt auf vereinfachte Verfahren, digitale Lösungen und eine beschleunigte Bewilligungspraxis. Eine moderne, serviceorientierte Verwaltung, die unterstützt statt behindert – das ist sein Ziel. Als SVP-Gemeinderat würde er die Verwaltung effizienter, lösungsorientierter und bürgernäher gestalten. Darum wählen wir Hubert Steffen von der SVP in den Gemeinderat. *Jürg Blaser, Binningen*

Politik mit offenem Ohr, Herz und Verstand

Simone Abt ist eine erfahrene Politikerin, die sich seit vielen Jahren für Binningen einsetzt, seit 2015 auch als Landrätin. Besondere Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit sind die Bereiche Gesundheit und Alter. Sie setzt sich für qualitativ hochstehende Pflege und massgeschneiderte Betreuung ein. Als neue Gemeinderätin wird sie sich dafür einsetzen, dass ältere Menschen zusammen mit ihren Angehörigen einen Überblick über die verschiedenen Wohn- und Betreuungsformen erhalten, um so eine bedarfsgerechte Unterstützungsform zu finden. Menschen mit Betreuungsbedarf sollen möglichst in ihrer Selbstständigkeit unterstützt werden.

Simone Abt hört zu, was die Menschen brauchen. Im politischen Prozess verhandelt sie ernsthaft und hartnäckig, verliert dabei aber nie ihren Sinn für Humor. Wählen wir deshalb am 8. März Simone Abt in den Gemeinderat.

Ruth Wittlin-Saameli, Binningen

Für ein attraktiveres Binningen

Am 8. März wählen wir die Nachfolge für den frei werdenden Sitz im Gemeinderat. Mit Marco Giani steht ein Kandidat zur Wahl, der die idealen Voraussetzungen mitbringt: Er ist ein echter Binninger, der unsere Gemeinde bestens kennt und sie aktiv voranbringen wird.

Marco ist hier aufgewachsen, tief verwurzelt und hervorragend vernetzt. Durch sein langjähriges Engagement in zahlreichen Vereinen ist er eine feste Grösse im Dorfleben. Er hört zu und weiss genau, wo der Schuh drückt – über alle Generationen und Schichten hinweg. Was Marco auszeichnet, ist seine Kombination aus hoher Sozialkompetenz und klarem Sachverstand. Er ist ein lösungsorientierter Macher, der kreative Ideen nicht nur einbringt, sondern auch zielstrebig umsetzt. Als Präsident des grössten Binninger Vereins hat er Führungsstärke bewiesen. Beruflich bringt er zudem wertvolles Praxiswissen in Betriebswirtschaft, Marketing und Unternehmensleitung mit, das unserer Gemeinde zugutekommen wird.

Sein ehrenamtliches und soziales Engagement zeigt: Ihm liegt das Gemeinwohl am Herzen. Marco Giani steht für ein lebendiges und attraktives Binningen. Ich wähle ihn aus voller Überzeugung – tun Sie es auch! *Thomas Haefele, Binningen*

Marco Giani – engagiert und mit Herz

Viele Binningerinnen und Binninger kennen Marco Giani – nicht allein aus der Politik, sondern aus dem Alltag in Binningen. Als Familienmensch, Vereinskollege und engagierter Binninger. Wer ihn kennt, weiss: Marco hört zu, nimmt

Menschen ernst und übernimmt Verantwortung, ohne grosses Aufheben darum zu machen.

Er ist hier geboren und aufgewachsen, Binningen ist für ihn nicht einfach ein Wohnort, sondern Heimat. Sein Engagement im Vereinsleben – ob beim SC Binningen, an der Fasnacht oder in anderen Institutionen – zeigt, wie wichtig ihm das Miteinander ist. Er ist präsent, ansprechbar und verbindet Menschen unterschiedlichster Herkunft und Generationen.

Was ich an Marco besonders schätze, ist seine offene und ehrliche Art. Er sagt, was er denkt, bleibt dabei respektvoll und sucht Lösungen, die für alle tragfähig sind. Genau diese Haltung braucht es im Gemeinderat. Sein Motto «E Binninger für Binnige» beschreibt ihn treffend – bodenständig, engagiert und mit Herz bei der Sache.

Ich bin überzeugt: Marco Giani wird sich mit voller Kraft, viel Erfahrung und grosser sozialer Kompetenz für unsere Gemeinde einsetzen. Darum empfehle ich Marco aus voller Überzeugung zur Wahl in den Binninger Gemeinderat.

Sven Inäbnit, Landrat FDP

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

WENIGER STEUERN!

PRÄMIENABZUG FÜR ALLE JA

STEUER LIGA
SVP Anwalt Daniel
8. MÄRZ 2026

Lesen

Jugendbücherschiff ist an der Schiffflände



Noch bis am 10. Februar können Kinder und Jugendliche das Bücherschiff an der Schiffflände in Basel besuchen.

Foto asc

BWB. Noch bis am 10. Februar ist das Basler Jugendbücherschiff an der Schiffflände angelegt. An Bord hat es über 1000 neue Kinder- und Jugendbücher. Es hat jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr (29. Januar und 10. Februar nur bis 17 Uhr) sowie samstags und sonntags von 11 bis 17.30 Uhr geöffnet. Am Samstag und Sonntag ist das Schiff jeweils von 16.30 bis 17.15 Uhr auf

dem Rhein unterwegs. Beim zum 44. Mal durchgeführten Angebot können Kinder und Jugendliche selbst lesen, sich vorlesen lassen und in Büchern stöbern. Ausserdem gibt es ein Veranstaltungsprogramm:

Morgen Freitag findet ein Silent Reading Rave für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren (18 bis 21 Uhr) statt; am Samstag lesen Mena Kost und Ueli Pfister aus «Dino und Donny im Frühling» (15.30 bis 16.15

Uhr). Am Sonntag gibt es eine Büchertauschbörse (13 bis 14.30 Uhr) und eine Lesung von «Tümpel» mit Eva Rust (15.30 bis 16.15 Uhr). Am Mittwoch ist Hündin Boy vor Ort und freut sich Kindern beim Vorlesen zuzuhören – Gelegenheit, sie zu streicheln, gibt es auch (14 bis 17 Uhr). Am Samstag, 7. Februar, folgt eine Lesung von «Huhn Grete will das Meer sehen» mit Sabine Rufener (15.30 bis 16.15 Uhr). Den

Abschluss am Sonntag, 8. Februar, bilden eine Büchertauschbörse (13 bis 14.30 Uhr) und das Erzähltheater «Schlaf über Bord» mit Alexandra Frosio (15.30 bis 16.15 Uhr).

Das Basler Jugendbücherschiff wird von der Bibliothek des Pädagogischen Zentrums PZ.BS veranstaltet. Gruppen ab acht Personen müssen sich über die Webseite des Kantons Basel-Stadt (www.bs.ch) vorher anmelden. Der Eintritt ist frei.

Parteien

Elif Cakar – für eine Politik, die zuhört

Gesundheit und Umwelt zusammen denken – wie das geht, haben wir am Anlass über «One Health» mit Prof. Dr. med. vet. Jakob Zinsstag erfahren (Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Allschwil). Die Wertschätzung von Menschen, Mitarbeitenden wie Kolleginnen und das Wahrnehmen der Bevölkerung ist das Fundament einer lebendigen Demokratie. Daraus erwächst auch gute Zusammenarbeit – und diese schafft Arbeits- und Kosteneffizienz. So ist zum Beispiel Einsamkeit nicht nur traurig für die Betroffenen, sondern am Ende auch teuer für die Gemeinschaft. Die zunehmende Hitze unserer Sommer zeigt das eindrücklich: Nachbarschaftshilfe, ein Treffpunkt, der immer offensteht, aufmerksame Behörden könnten teure Hospitalisierungen vermeiden helfen.

Dieses Verknüpfen braucht es auch in der Gemeindeführung. Darum brauchen wir einen Gemeinderat, der sicher führt und die Menschen ins Zentrum stellt. Elif Cakar

ist dafür die beste Wahl für Binningen. Für sie ist soziale Gerechtigkeit und Wertschätzung Programm. Als Pflegefachfrau und Sozialpädagogin weiss sie, was eine Politik, die zuhört, bewirken kann. Die Grünen Binningen empfehlen Elif Cakar für den freigewordenen Sitz im Gemeinderat.

Am Samstag, 31. Januar, können Sie Elif Cakar an unserer Standaktion bei der Migros-Eingangstreppe ansprechen (von 10 bis 16 Uhr).

Beatrice Büschlen,
Grüne Binningen

Ausgeglichenes Mitgliedervotum

Im Hinblick auf die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats in Binningen vom 8. März hat Die Mitte Binningen-Bottmingen unter ihren Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, um eine Wahlempfehlung zu formulieren. Das Ergebnis der Befragung zeigt ein sehr ausgeglichenes Meinungsbild: Die beiden Kandidierenden Simone Abt (SP) und Marco Giani (FDP) erhielten die höchste Zustimmung – bei genau gleicher Stimmanzahl. Auf-

grund dieses ausgeglichenen Resultats kann Die Mitte Binningen-Bottmingen keine offizielle Wahlempfehlung zugunsten einer einzelnen Kandidatin oder eines einzelnen Kandidaten abgeben. Das Resultat zeigt jedoch, welche zwei der insgesamt vier Kandidierenden von den Mitgliedern die stärkste Unterstützung erhalten haben. Für uns unterstreicht dieses differenzierte Votum, dass insbesondere bei Exekutivwahlen nicht in erster Linie Parteien, sondern Persönlichkeiten, Kompetenzen und Haltungen im Vordergrund stehen. Die Mitte Binningen-Bottmingen ruft alle Stimmberechtigten dazu auf, an dieser wichtigen Ersatzwahl teilzunehmen und ihr Stimmrecht wahrzunehmen. Eine hohe Wahlbeteiligung trägt zur Ausgewogenheit bei und stärkt die demokratische Legitimation der gewählten Behörde. *Rahel Amacker, Die Mitte Binningen-Bottmingen*

Das Binninger Wochenblatt stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Vereinschronik

Kunstverein Binningen. Der Kultur begegnen in Binningen und in der Region, monatliche Veranstaltungen. Präsident: Philippe Meerwein, Tel. 061 423 14 60, E-Mail: kontakt@kunstvereinbinningen.ch, www.kunstvereinbinningen.ch

Margarethen-Kantorei Binningen-Bottmingen. Präsident: Beat Siegrist, Astershagstrasse 11, 4103 Bottmingen, Tel. 061 421 65 06, E-Mail: info@margarethen-kantorei.ch. Proben: Di, 19.45–21.45 Uhr, Saal der reformierten Kirche Bottmingen, www.margarethen-kantorei.ch



Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen.
Tel. 061 645 10 00,
inserate@reinhardt.ch

Ökumenischer Vinzenzverein Binningen-Bottmingen

Danke für die Spenden



Der Vorstand ist dankbar: Heidi Freivogel, Sarah Koch, Beat Siegrist, Monika Heitz, Leonie Uebersax, Brigitte Cron-Eckhard. Foto zVg

Der Vorstand des ökumenischen Vinzenzvereins Binningen-Bottmingen dankt den vielen Gönnerinnen und Gönnern, die unserem alljährlichen Spendenaufruf in der Adventszeit nachgekommen sind. Traditionell wurde in der Weihnachtszeit ein Teil dieser Spenden an Alleinerziehende, Einzelpersonen oder Familien in prekären Lebenssituationen verteilt, um ihnen

eine kleine Freude zu ermöglichen. Während des Jahres hilft der Vinzenzverein von Armut betroffenen Menschen in unseren beiden Gemeinden weiterhin unbürokratisch in finanziellen Notsituationen.

Brigitte Cron-Eckhardt, Präsidentin und Vorstand Vinzenzverein

Weitere Informationen:
www.vinzenzvereinbibo.ch

Schwitzkiste Bottmingen

Sauna beim Unterwerk



Vier Kindheitsfreunde haben auf dem Areal des Unterwerks Bottmingen eine kleine Sauna gebaut. Mit der Schwitzkiste haben die 28- und 27-Jährigen eine Sauna mit maximaler Privatsphäre geschaffen. «Man kann alleine, zu zweit oder als Gruppe gehen. Wer bucht, entscheidet, wer dabei sein soll», erklärt Samuel Wirz. «Wir wollten einen Ort schaffen, wo man sich im privaten Rahmen entspannen und vom Alltag abschalten kann.» Im Netz: www.schwitz-kiste.ch

Text Tobias Gfeller; Fotos zVg

BPA Leimental und Alzheimer beider Basel

Angehörigengruppe

Seit Juni 2023 bietet die Fachstelle BPA Leimental zusammen mit «Alzheimer beider Basel» eine Angehörigengruppe an. Seit April 2025 sind es bereits zwei Gruppen, welche sich monatlich unter der Gesprächsleitung von Silvana Künzler, einer qualifizierten Fachperson der ALZBB, treffen. Die Angehörigengruppen richten sich an Partnerinnen, Kinder und Bekannte, welche demenzbetroffene Person in ihrem Alltag betreuen und pflegen. Die Treffen dienen zum Austausch, zur Psychohygiene und zum besseren Verständnis der Krankheit.

Bei der zweiten Gruppe können noch weitere Interessierte teilnehmen, eine Anmeldung ist jederzeit möglich. Die Treffen finden einmal im Monat am Donnerstag jeweils von 14 bis 16 Uhr in der Fachstelle BPA Leimental statt.

Termine 2026: 19. Februar, 19. März, 23. April, 21. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 20. August, 17. September, 29. Oktober, 19. November, 17. Dezember. Für die Teilnehmenden der Vertragsgemeinden (Bottmingen, Oberwil, Therwil, Ettingen, Biel-Benken, Burg i. L.) übernimmt die BPA Leimental die Hälfte der Kosten. Für 6 Treffen sind dies: 81 Franken; für Mitglieder der ALZBB: 75 Franken. Während der Zeit des Kurses kann die demenzkranke Person in der Tagesstätte Dreilinden, Konsumstrasse 1, in Oberwil betreut werden. Die Kosten übernimmt die BPA Leimental. Melden Sie sich für die Gruppe bei der ALZBB an: 061 326 47 95 oder per E-Mail an info@alzbb.ch. Für die Tagesstätte beim APH Dreilinden: 061 406 96 89. Wir freuen uns auf Sie.

Simone Scherz, BPA Leimental

Bewegung im Alter

Wanderung nach Ettingen

Je nach Wetterverhältnissen nehmen wir den Fussweg via Chänelgraben oder den Waldweg hinauf aufs Bruderholz, folgen dem Weg bis Spitznegli und kommen ostwärts beim Reinacher Ponyhof auf. Via Buechhag, im Buech, Moosholz überschreiten wir später die Brücke über die Verbindungsstrasse Reinach/Therwil und gelangen schliesslich über Rebgarten und Sandacker hinunter nach Ettingen, wo wir uns im Restaurant zur Waage gegen 17 Uhr verpflegen und gemütlich unterhalten können. Die Heimfahrt erfolgt mit Tram 10 oder 17 um circa 18.30 Uhr.

Die reine Wanderzeit beträgt circa 2,5 Std., +220 m, -175 m, 9,7 km. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Dem Wetter entsprechende Klei-

dung und gutes Schuhwerk sowie ein Getränk und auch Stöcke sind empfehlenswert.

Am Gruppenwandern neu interessierte Personen sind bei uns gerne willkommen, sofern sie über genügend Kondition verfügen, um mit unserer Seniorengruppe Schritt zu halten. Donnerstag, 5. Februar, um 14 Uhr Treffpunkt Station Bottmingen Schloss. Wanderleitung: Peter Stalder, Telefon 077 408 83 06.

Die Wanderung von Mittwoch, 25. Februar, fällt wegen Fasnacht aus, die vom Donnerstag, 5. März, wegen unseren Wanderferien in England. Die nächste 1,5-Stunden-Wanderung ist am Donnerstag, 26. März.

Peter Stalder,

Wandergruppe Schlossgeischt Bottmingen

In eigener Sache

Seit Anfang Jahr wird der Birsigtal-Bote in Binningen nicht mehr verteilt. Wir haben seitdem zahlreiche Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten, die zeigen, dass das Interesse am BiBo nach wie vor gross ist. Das freut uns natürlich sehr! Wer weiterhin mitlesen möchte, hat dazu zwei einfache Möglichkeiten: Entweder Sie lesen unsere Inhalte bequem online unter www.bibo.ch oder

Sie schliessen ein Abo ab, damit die Zeitung wieder wie gewohnt in Ihrem Briefkasten landet. Melden Sie sich dafür einfach unter media@reinhardt.ch oder per Telefon unter 061 264 64 64. Wir freuen uns, wenn Sie uns treu bleiben.



BirsigtalBote

Evangelisch-reformierte Kirche

«What a Wonderful World ...»



Wer kennt ihn nicht, den Song von Louis Armstrong von 1967. Er sang ihn ein in einer Zeit der Proteste der Bürgerrechtsbewegung und der Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg. Im kommenden Gottesdienst am 1. Februar um 10.15 Uhr in der Kirche Bottmingen soll er wieder erklingen mit Sopran und Klavier, gemeinsam mit Kirchenmusiker Thomas Leininger. Bildete er damals schon einen krassen Kontrast zu den Bildern des Krieges, was kontrastiert er heute für uns? Besser noch: Wo kann er ein moderner Krückstock oder Rollator für uns sein? Seien Sie eingeladen, gemeinsam auch mit dem anschließenden Apéroteam «wundervoll» in die neue Woche zu starten.

Gudrun Sidonie Otto, Pfarrerin

Kinderkirche am Samstag

Wir werden in der Kinderkirche an unserem Glück drehen. Du meinst, das geht nicht? Lass dich überraschen! Das Kinderkirchenteam freut sich auf alle Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter. Spiel und Spass sind garantiert. Auch für das Znüni ist gesorgt. Samstag, 31. Januar, 9.30 bis 11.30 Uhr in der Kirche Bottmingen.

Nicole Malli, Sozialdiakonin

Ökumenische Seniorenferien



Die reformierte und die katholische Kirchgemeinden Binningen-Bottmingen laden vom 18.6. bis 25.6. zu Seniorenferien im Seminar- und Bildungszentrum Mattli Morschach (SZ) ein. Das Mattli liegt auf einem anerkannten Kraftort über dem Urnersee, eingebettet in Wiesen und Wäldern, mit Blick in die Berge und

auf den Vierwaldstättersee. Es ist bekannt für seine angenehme Atmosphäre, die gute Küche und die liebevolle Gastfreundschaft. Die hellen Zimmer sind stilvoll eingerichtet und verfügen über WC und Dusche. Alle Zimmer sind per Lift erreichbar. Das Restaurant mit Terrasse bietet einen wundervollen Blick auf die Berge und den Urnersee.

Wie in den Vorjahren wird das Leitungsteam auch dieses Mal ein Programm zusammenstellen, das die unterschiedlichen Möglichkeiten, Bedürfnisse und Wünsche unserer Teilnehmenden einbezieht. Ruhe und Erholung wechseln sich ab mit Spaziergängen oder Ausflügen in die nähere beziehungsweise weitere Umgebung.

Die Hin- und Rückreise erfolgt im bequemen Reiseocar. Nähere Informationen mit Anmeldung entnehmen Sie bitte der Homepage oder den Handzetteln, die in den Kirchen aufliegen. Kosten inkl. Reise und Verpflegung pro Person im Einzelzimmer 1460 Franken, im Doppelzimmer 1390 Franken. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Tabitha Urech, Sozialdiakonin, und Monika Heitz, Pfarreisozialdiagnost

Suppentag in der Kirche Bottmingen



Am Samstag, 31. Januar, 11.30 Uhr, heisst es auch im neuen Jahr wieder: Herzlich willkommen beim Suppentag! Das bewährte Freiwilligenteam deckt den Tisch. Aus der Küche kommt eine feine selbst gemachte Gerstensuppe. Dazu werden Würstli, Brot und Getränke serviert. Danach gibt es Kaffee und Kuchen. Das alles in gemütlicher Gemeinschaft und zu einem günstigen Preis, der auch noch etwas für einen guten Zweck übriglässt. Der Reinerlös vom Januar geht an das Blaukreuzheim Chasa Val d'Uina, einen Ort für gute Gemeinschaft in der Bergwelt des Engadins. Beiträge zum Kuchenbuffet sind herzlich willkommen. Die nächsten Suppentage: 28. Februar, 28. März, 25. April, 30. Mai (PastaZmittag), 27. Juni. Das Team Suppentag freut sich auf Ihren Besuch.

Tabitha Urech, Sozialdiakonin

Kerzen für die Ukraine

Die Stromversorgung in der Ukraine steht derzeit unter extremem Druck. Russland führt seit Wochen gross angelegte Luft- und Drohnenangriffe gezielt auf ukrainische Stromnetze und Kraftwerke durch, was immer wieder zu Stromausfällen führt. Kerzen und Kerzenreste können Licht und Wärme in die betroffenen Gebiete bringen. Deshalb führen die Kirchen in Zusammenarbeit mit dem Verein «From Basel With Love» ab sofort eine Sammelaktion durch.

Ganze Kerzen, Kerzenstummel im Adventskranz oder die Reste im Kerzenständer vom Festessen an Silvester – alle Wachsreste, die sich zu

Hause ansammeln, werden in der Ukraine gebraucht. Achtung: Kein Wachs in Gläsern, Alu oder in anderen Gefässen! Die Sammelstellen befinden sich im Eingangsbereich der Kirchen. Binningen: Paradieskirche, Langegasse 60 und Kirche Heilig Kreuz, Margarethenstrasse 32. Kirche Bottmingen, Buchenstrasse 7. Die Sammelaktion dauert bis zu den Faschachtsferien. Die Wachsreste werden anschliessend in die Ukraine transportiert.

Tabitha Urech, Sozialdiakonin



Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Sa, 31. Januar, 9.30 h: Kirche Bottmingen, Kinderkirche; Sozialdiakonin Nicole Malli, Team Kinderkirche.

10.30 h: Alterspflegeheim Dreilinden Oberwil, Gottesdienst, Pfarrer Philipp Roth.

11.30 h: Kirche Bottmingen, Suppentag; Suppentag-Team.

So, 1. Februar, 10.15 h: Kirche Bottmingen, Gottesdienst*; Pfarrerin Gudrun Sidonie Otto, Thomas Leininger.

Di, 3. Februar, 9.15 h: Kirchgemeindehaus Paradies, Offener Frauentreff.

9.30 h: Kirche Bottmingen, Mini Song; Sozialdiakonin Nicole Malli; Singen, Versli, Spiel und Spass für Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen mit Kindern bis 5 Jahre.

Mi, 4. Februar, 14 h: Kirche Bottmingen, Jugendtreff; Sozialdiakon Tobias Schmitt; ab 11 Jahren.

14.30 h: Alterspflegeheim Langmatten, Gottesdienst.

15.30 h: Alterspflegeheim Schlossacker, Gottesdienst.

18 h: Ref. Kirchgemeinde Oberwil, Hauptstr. 47 in Oberwil, Informationsveranstaltung zur Aufgabe als Wegbegleiterin/Wegbegleiter; Sozialdiakonin Tabitha Urech.

Fr, 6. Februar, 21 h: St. Margarethen-

kirche, Hymnen zur Nacht – Taizé; Pfarrerin Gudrun Sidonie Otto, Daniela Niedhammer, Piano.

Sa, 7. Februar, 10 h: Paradieskirche, Computer-Treff – Digitale Teilhabe für Geflüchtete, MigrantInnen und SeniorInnen; Sozialdiakonin Tabitha Urech.

11.30 h: Kirchgemeindehaus Paradies, Weidwäg z'Mittag.

Amtswache: Beat Müller

*Live mithören über www.kgbb.ch, oder 061 533 75 15

www.kgbb.ch

Römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

So, 1. Februar, 10.30 h: Familiengottesdienst mit Kommunionfeier und Taufenerneuerung (A. Dani), im Anschluss Apéro.

Di, 3. Februar, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani).

Mi, 4. Februar, 15 h: APH Langmatten, ökum. Gottesdienst (A. Dani).

16.30 h: APH Schlossacker, ökum. Gottesdienst (A. Dani).

Spitalkapelle

Bruderholzspital, 1. Stock, 10 Uhr

So, 25. Januar, Gottesdienst mit Abendmahl.

So, 1. Februar, Gottesdienst mit Eucharistie.

www.rkk-bibo.ch

Röm.-katholische Kirche

Kiki – die Kinderkirche zum Vatertag

Die nächste Kinderkirche widmet sich dem Thema: «Heiliger Josef – Vorbereitung zum Vatertag». Während die Erwachsenen den Gottesdienst besuchen, feiern die Kinder

in der Kinderkirche. Dort hören sie biblische Geschichten, singen, beten, feiern, gestalten und erleben noch ganz viel mehr. 8. Februar, Katholisches Kirchgemeindezentrum, Margarethenstube, im Untergeschoss. Beginn um 10.30 Uhr.

Maria Penticorbo, Katechetin

Beachvolleyball

Mit gutem Ballgefühl und auch unter Druck stets mit kühlem Kopf

Mathis Kälin gehört zu den grössten Talenten des Landes und hofft, den nächsten sportlichen Schritt machen zu können.

Von Alan Heckel

Mit seinen 200 Zentimetern Körpergrösse ist Mathis Kälin nicht zu übersehen. Doch seine Statur hat dem Teenager in Verbindung mit seinem Talent auch in seiner Sportart die eine oder andere Tür geöffnet. «Gross ist immer gut», lacht er.

Die Sportart des jungen Binningers ist Volleyball. «Dazu bin ich über meine Cousins mütterlicherseits gekommen», erzählt der 19-Jährige, der bereits im Kindergartenalter mit dem beliebten Rückschlagspiel begann. Doch just an dem Tag, an dem er beim SC Gym Leonhard ein Probetraining absolvierte, war der Spass von einer Sekunde auf die andere weg. Stattdessen spielte er in den nächsten Jahren Fussball beim SC Binningen, versuchte sich im Judo und betrieb Parkour.

Von Anfang an gepusht

Zum Volleyball zurück fand er im Sekundarschulalter. Nach mehreren Jahren hatte Fussball seinen Reiz verloren, dazu hatte der Schüler eine Aversion zu Kontaktsportarten entwickelt. «Der Gedanke, dass mich eine andere Person verletzen könnte – und umgekehrt – gefiel mir nicht.» Dennoch fand er Ballsportarten «am coolsten» und fand sich bald darauf bei Traktor Basel im Probetraining wieder. Dieses Mal lief alles wie erhofft und der



In seinem Element: Beim Beachvolleyball blüht der talentierte Mathis Kälin besonders auf.

Foto zVg

Baselbieter schloss fortan dem Nachwuchs des SC Gym Leonhard an, wo er bis zur U18 blieb.

Der Neuling entwickelte sich prächtig und macht dies an Trainern und Mitspielern fest. «Ich hatte Glück, dass ich von Anfang an gepusht und an grössere Turniere mitgenommen wurde.» Wegen seiner Grösse – «Ich war immer gross und hatte nie einen Wachstumsschub...» – fiel Mathis Kälin schnell einmal den Verantwortlichen von Swiss Volley auf, die ihn mit 15 in den Perspektivkader holten.

Finanzielle Komponente

Auf seine Stärken und Schwächen angesprochen, sagt Mätty, wie er von seinen Freunden genannt wird, Folgendes: «Ich bin nicht sehr athletisch und meine Arme sind für meine Grösse recht kurz. Aber ich habe ein gutes Ballgefühl und kann in schwierigen Situationen gute Lösungen finden.» Der Binninger lässt

sich nämlich auch unter Druck nicht aus der Ruhe bringen und bewahrt meist kühlen Kopf.

Nach der Zeit bei Gym Leonhard ging es in die U20 des Traktornachfolgevereins City Volley Basel und ins Nationale Trainingszentrum (NTZ) nach Aarau. Zwei Jahre später trainierte er beim NLA-Club Volley Schönenwerd und spielte fürs NTZ in der 1. Liga sowie für City Volley in der NLB. Schönenwerd machte Kälin letzten Winter ein Angebot, doch dieser entschloss sich gegen die höchste nationale Spielklasse, «weil ich lieber Beachvolleyballspieler werden wollte».

Beachvolleyball spielen die meisten Volleyballer im Sommer, bei Mathis Kälin war das nicht anders. Auch bei der Sandvariante schaffte er es ins Sichtungskader des Verbandes und musste sich letzten Sommer entscheiden, in welcher Variante der Sportart er seine Zukunft sieht. Nun ist er einer von acht Spielern im nationalen Nachwuchskader und wartet, wen ihm Swiss Volley für die kommende Saison an die Seite stellen will. In den letzten drei Spielzeiten war dies jedes Mal der Berner Andrin Kolb.

Die Sache ist gar nicht so einfach, erklärt Kälin. «Zwei Junge zusammen ist eher schwierig, für einen erfahrenen Spieler bin ich nicht gut genug, aber für die nationale Ebene dagegen zu gut!» Hinzu kommt auch noch die finanzielle Komponente, denn im Beachvolleyball muss man alles selbst bezahlen und die Teilnahme an ausländischen Turnieren geht entsprechend ans Geld. Deshalb musste der Schüler ein Sponsoringkonzept erstellen

und schrieb diverse Stiftungen an – mit einigem Erfolg. Die Sporthilfe, «Basel ist Sport» und die Fritz-Gerber-Stiftung unterstützen das Talent momentan, dazu greifen ihm auch seine Eltern unter die Arme.

Denn will man als Schweizer Beachvolleyballer vorwärtskommen, muss man an internationalen Futures-, Challenge- und Elite-Turnieren punkten. Die Punkte, die man an Anlässen im Inland holt, zählen nicht. Je mehr Punkte man hat, umso grösser die Chance, an Turnieren in der höheren Kategorie zu spielen und noch mehr Punkte zu holen.

Im Sport committed

Mathis Kälin's primäres Ziel lautet, an Challenge-Turnieren gut zu spielen und sich das eine oder andere Mal für ein Elite-Turnier zu qualifizieren. Dazu gibt es jedes Jahr eine EM sowie alle zwei Jahre eine WM und die Olympischen Spiele. Sein Vorbild ist der norwegische Olympiasieger Anders Mol («Der ist athletisch und technisch auf einem ganz anderen Level!»). Der gleichaltrige Julian Friedli ist Profi und ein guter Freund. Als Vorbild würde Kälin seinen Kumpel aber nicht bezeichnen. «Dafür kenne ich ihn zu gut», lacht er.

Der Schüler besucht derzeit die Feusi-Sportchule in Bern, wo er auch trainiert. Nächsten Sommer macht der Hobbykoch, der einst in der Musikschule Binningen E-Bass gespielt hat, die Matur. Dazu reist Mathis Kälin gern und bezeichnet sich als pünktlich und faul (ausserhalb des Sports). «Im Volleyball bin ich sehr committed und lasse meine ganze Energie dort.»

Wie weit er es in seiner Sportart dereinst bringen wird, vermag Mathis Kälin nicht abzuschätzen. «Ich bin kein Ausnahmetalent», gesteht der 19-Jährige, weiss aber auch, dass er mit viel Fleiss und Leidenschaft weiter nach oben kommen kann. Und das will er in den nächsten Jahren tun.

Mathis Kälin auf Social Media

Instagram: mathiskaelin

Wer Mathis Kälin unterstützen möchte, kann das via seinem Profil unter www.sporthilfe.ch tun, oder sich per E-Mail bei ihm melden (mathiskaelin@bluewin.ch).



Home sweet home: Auch wenn der Volleyballer die meiste Zeit in Bern verbringt, ist er trotzdem häufig in Binningen anzutreffen. Foto Alan Heckel

Handball FU14/FU16/FU18

Sieg, Unentschieden und Niederlage

Die zweite Runde der Finalrunde der Elite-Teams von Handball Nordwest ging am letzten Wochenende über die Bühne. Die U14-Girls trafen auswärts auf den LK Zug und wollten sich von einer stärkeren Seite zeigen als noch im Spiel gegen Spono Eagles.

Der Start verlief sehr ausgeglichen, bis sich die Gäste bis zur Pause einen kleinen Vorsprung erarbeiten konnten. Es wäre sogar noch mehr möglich gewesen, dazu hätten aber die vielen Topchancen, die nicht genutzt wurden, verwertet werden müssen.

Die Zugerinnen kamen dann zu Beginn der zweiten Halbzeit deutlich besser ins Spiel und setzten sich bis fünf Minuten vor dem Ende ihrerseits mit vier Toren ab. Die Nordwest-Girls zeigten aber ihren Willen, dieses Spiel nicht zu verlieren. 30 Sekunden vor Ende gelang ihnen sogar der Ausgleich. Diese 30 Sekunden reichten aber den Zugerinnen nochmals für den Treffer zum 32:21, den Gästen blieb nur noch ein direkter Freiwurf aus grosser Distanz, der den Weg nicht ins Tor fand.

Leider keine Punkte, aber eine um Welten bessere Leistung als im letzten Spiel, so das Fazit. Als nächster Gegner wartet am Samstag, 31. Januar, in Möhlin die SG Vaud Handball (15 Uhr, Steinli B).

Die U18 Elite spielte ebenfalls in Zug. Die Partie blieb die ganze Zeit ausgeglichen, es schaffte kein Team, sich richtig abzusetzen. Folglich war der unentschiedene Pausenstand nicht verwunderlich (14:14).

Genauso ausgeglichen präsentierte sich der zweite Umgang. Und so stand es 30:30 vier Minuten vor dem Ende. Und tatsächlich gelang keinem Team mehr ein Tor bis zum Schluss. Somit nahm die SG Handball Nordwest einen verdienten Punkt aus Zug mit.

Am Sonntag traf die U16 Elite auswärts auf die Köniz Cats. Ihrer Favoritenrolle gerecht werdend, legten die Gäste von Beginn an souverän los, führten zur Pause mit 17:9 und liessen auch in der zweiten Hälfte nichts anbrennen. Letztendlich setzten sich die Nordwestschweizerinnen klar mit 38:23 durch und stehen bereits wieder an der Tabellenspitze.

Werner Zumsteg,
SG Handball Nordwest

Binninger Wochenblatt

www.binninger-wochenblatt.ch

Handball SPL2

Die SG Handball Nordwest besiegt den ATV/KV Basel mit 28:20 (12:9).

Das Heimspiel gegen den ATV/KV Basel am letzten Samstag im Kuspo in Pratteln begann für die SG Handball Nordwest eher holprig. In den ersten Minuten fehlten die nötigen Abstimmungen und sowohl im Angriff als auch in der Abwehr schlichen sich immer wieder einfache Fehler ein. Dadurch gerieten die Nordwest-Spielerinnen früh unter Druck und fanden nur schwer in die Partie.

Telegramm

SG Handball Nordwest – ATV/KV Basel 28:20 (12:9)

Kuspo, Pratteln. – 161 Zuschauer. – SR Brüstle, Wedrychowski. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Nordwest, keine Strafe gegen Basel.

Handball Nordwest: Nidecker, Beck, Kanoute; Aigner (4), Broghe (3), Bütikofer, Gallacchi (2), Chiara Kohlbrenner (5), Moor (4/1), Muzzolini (2), Schwaiger (2), Tamburini (2), Wenger, Zimmerli (4).

Bemerkungen: Handball Nordwest ohne Brönnimann, Seraina Kohlbrenner (beide verletzt) und Moor (abwesend).

Steigerung nach der Pause



Treffsichere Linkshänderin: Chiara Kohlbrenner gehört zu den Teamstützen bei der SG Handball Nordwest.

Foto Bernadette Schoeffel

In der ersten Halbzeit wollte der Knoten der Nordwest nicht so recht platzen. Die Offensive blieb zu statisch, klare Torchancen wurden ausgelassen und der ATV/KV Basel konnte sich zeitweise eine kleine Führung sichern. Zur Pause war Handball Nordwest mit dem Zwischenstand alles andere als zufrieden – trotz drei Toren Vorsprung wusste die Mannschaft, dass deutlich mehr möglich war.

Im zweiten Abschnitt änderte sich dann jedoch das Bild. Nach dem Wiederanpfiff trat das Team der Nordwest deutlich entschlossener auf, erhöhte das Tempo im Umschaltspiel und agierte aggressiver in der Deckung. Die Abwehr stand kompakter, Ballgewinne wurden konsequent in schnelle Gegenstösse umgemünzt

und im Positionsangriff fanden die Spielerinnen des Heimteams endlich die nötige Durchschlagskraft.

Mit wachsendem Selbstvertrauen gelang es schliesslich, das Spiel komplett zu drehen, und das Heimteam konnte sich Schritt für Schritt absetzen. Trotz einzelner spannender Phasen liess sich das Team nicht mehr aus der Ruhe bringen und brachte den verdienten Sieg am Ende souverän nach Hause.

Unterm Strich stand ein hart erkämpfter, aber verdienter 28:20-Erfolg gegen den ATV/KV Basel, der Selbstvertrauen für die Partie gegen den LC Brühl Handball geben sollte. Diese findet heute Donnerstag, 29. Januar, statt (17 Uhr, AZSG 1–3, St. Gallen).

Chiara Kohlbrenner,
SG Handball Nordwest

Handball Herren 2. Liga

Der HB Blau Boys Binningen schlägt den TV Magden mit 30:20 (16:11).

Der Rahmen mit gemütlichem Raclette-Plausch in der Spiegelfeld-Halle war am letzten Samstag gegeben für ein Handballfest. Den Höhepunkt bildete das Spiel der 2.-Liga-Männer, wurde aber dem harten Fight, den man gegen den TV Magden erwartet hatte, nicht ganz gerecht. Das lag allerdings weniger an den Binningern als vielmehr an den Gästen aus dem unteren Fricktal. Mit nur gerade zwei nominellen Rückraumspielern angetreten, fehlte ihnen die Schusskraft aus der Distanz. Weil sich damit genau die umgekehrte Ausgangslage präsentierte wie eine Woche zuvor beim Binninger Gastspiel in Birsfelden, waren die Blau Boys aber gewarnt.

Die Mannschaft von Jonas Beetschen ging entsprechend konzentriert in die Partie und konnte sich mit einer zupackenden Deckung

Ungefährdeter Heimerfolg

und konsequenten Abschlüssen schon bald einmal mit sechs Toren absetzen. Im Binninger Angriff ragte Theo Lüchinger mit vier Toren aus ebenso vielen Versuchen in den ersten zwölf Minuten heraus. Danach kam Magden etwas besser ins Spiel, doch bis zur Pause spielten die Blau Boys einen beruhigenden Fünf-Tore-Vorsprung heraus.

In der zweiten Halbzeit folgte die grosse Show von Laurin Broghe. Der 19-jährige Torhüter hatte mit einer herausragenden Abwehrquote von 50 Prozent sowie einem erfolgreichen Torschuss grossen Anteil daran, dass Binningen die Führung kontinuierlich ausbauen konnte. Auch im Angriff glänzten vor allem die jungen Spieler. Und es wurde ersichtlich, weshalb es den Binningern in dieser Saison so gut läuft: Nach Lüchingers verletzungsbedingtem Ausscheiden sprang mit Finn Jeck ein weiterer 19-Jähriger im Angriff in die Bresche und zeigte, dass er nicht nur verteidigen kann.

Und während die üblichen Topskorer Philipp Buser und Tom Ry-

hiner einen eher bescheidenen Auftritt zeigten, glänzte Spielertrainer Beetschen mit fünf Treffern. So dürfen die Blau Boys mit Zuversicht dem Cup-Viertelfinal gegen die SG ATV/KV Basel entgegensehen. Dieser findet heute Donnerstag, 29. Januar, um 20 Uhr in der Turnhalle Bäumlihof statt. Fabian Kern

für den HB Blau Boys Binningen

Telegramm

HB Blau Boys Binningen – TV Magden 30:20 (16:11)

Spiegelfeld. – 70 Zuschauer. – SR Brianza, Rätz. – Strafen: 6-mal 2 Minuten inklusive Ausschluss Jeck (3. Zeitstrafe, 60.) gegen Binningen, 5-mal 2 Minuten gegen Magden.

Binningen: Kern, Broghe (1); Beetschen (5), Brüstle, Buser (3), Fischler (1), Jeck (4), Käser (1), Köster (2), Krummen (3), Lüchinger (6), Ryhiner (2/1), Storck (2).

Bemerkungen: Binningen ohne Erny, Schaller (beide verletzt), Siegrist und Wittlin (beide abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 2:1. – Lüchinger verletzt ausgeschieden.



Amtliche Publikationen

Einladung zur Einwohnerratssitzung

Montag, 2. Februar 2026,
19.30 Uhr,
im Kronenmattsaal

Traktanden

1. Protokoll vom 15. Dezember 2025

Ersatzwahlen Immobilienkommission

2. Ersatzwahlen für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028

Ersatzwahlen Geschäftsprüfungskommission

3. Ersatzwahlen für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028

Ersatzwahlen Rechnungsprüfungskommission

4. Ersatzwahlen für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028

Ersatzwahlen Bau- und Planungskommission

5. Ersatzwahlen für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028

Quartierplan Spiesshöfli

6. Quartierplan Spiesshöfli, 2. Lesung, Gesch. Nr. 105, Geschäftskreisführung: Philippe Meerwein

Baumschutzreglement

7. Baumschutzreglement, 1. Lesung, Gesch. Nr. 46, Geschäftskreisführung Caroline Rietschi

Investitionsausgabe Strassensanierung

8. Investitionsausgabe für die Strassensanierung inkl. Einrichtung einer Begegnungszone Ziegel-/Schützenweg, Gesch. Nr. 106, Geschäftskreisführung Caroline Rietschi

Investitionsausgabe Neuerschliessung Blumenstrasse

9. Investitionsausgabe für die Erschliessung der Blumenstrasse über den Schafmattweg, Gesch. Nr. 114, Geschäftskreisführung Caroline Rietschi

Investitionsausgabe Schliessanlage

10. Investitionsausgabe Schliessanlage, Gesch. Nr. 115, Geschäftskreisführung Philippe Meerwein

Parlamentarische Vorstösse

11. Postulat K. Lancashire, FDP: Mehr Wirkung, weniger Aufwand: Optimierung der Wahlplakatierung, Gesch. Nr. 53, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

12. Interpellation C. D. Maier,

FDP: Grünstadt, Gesch. Nr. 79, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

13. Interpellation R. Büchelín, SP: Tartanbahn Sportplatz Spiegelfeld, Gesch. Nr. 83, Geschäftskreisführung: Marc Schinzel

14. Interpellation L. Lempert, SP: Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware, Gesch. Nr. 92, Geschäftskreisführung: Philippe Meerwein

15. Diversa

Die Sitzung ist öffentlich.



Die Unterlagen zu den Traktanden finden Sie auf der Website: www.binningen.ch/ER-Sitzungen

Vorschau auf die Einwohnerratssitzung

Am kommenden Montag berät der Einwohnerrat unter anderem die Investitionsausgabe für die Erschliessung der Blumenstrasse über den Schafmattweg und die Investitionsausgabe Schliessanlage.

Baumschutzreglement, 1. Lesung

Am 29. Februar 2024 ist die nichtformulierte Volksinitiative «Baumschutz Binningen» mit 644 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Das Initiativkomitee beantragt, dass der Einwohnerrat eine Vorlage im Sinne des Begehrens bzw. ein Baumschutzreglement ausarbeitet.

Der Gemeinderat ist sich der vielfältigen Ansprüche und des begrenzten Rahmens in Zusammenhang mit dem Baumschutz bewusst. Die Änderungen des Klimas verlangen nach Massnahmen sowohl für den Schutz der Gesundheit, als auch für die Natur bzw. Biodiversität, und damit Themen, welche sich zunehmend in kantonalen Vorgaben finden. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat bereits ein Bündel von Massnahmen zur Klima-

anpassung beschlossen, wozu auch der Baumschutz auf den gemeindeeigenen Flächen gehört.

Der mit dem Geschäft vorliegende Entwurf des Reglements berücksichtigt die Rückmeldungen aus den Fraktionen und bildet die Lösung für einen Baumschutz unter den von Basel-Landschaft vorgegebenen Randbedingungen ab.

Investitionsausgabe für die Erschliessung der Blumenstrasse über den Schafmattweg

Die Baselland Transport AG (BLT) beabsichtigt, das Bahntrasse der Tramlinie Leimental zwischen Zoo Basel und der Gemeinde Etingen komplett zu erneuern. Die Tramhaltestelle Bottmingermühle soll dabei barrierefrei umgebaut werden. Die heutige Erschliessung der Blumenstrasse über das Perron entspricht nicht mehr den geltenden eisenbahnrechtlichen Vorgaben. Zudem plant die BLT, den Bahnübergang Bottmingerstrasse zu schliessen. Diese geplanten verkehrstechnischen Massnahmen entlang der Kantonsstrasse Bottmingerstrasse haben zur Folge, dass

die Gemeinde die Erschliessung der Blumenstrasse neu regeln muss. Die Blumenstrasse ist gemäss dem Strassenetzplan der Gemeinde Binningen vom 5. April 2011 als Erschliessungsstrasse mit einer Erschliessung über den Schafmattweg festgelegt. Aufgrund dieser Tatsache besteht für die Gemeinde ein behördenverbindlicher Auftrag zur Umsetzung. Der Gemeinderat beabsichtigt, die Blumenstrasse mit einer Brücke über den Birsig an den Schafmattweg anzuschliessen, um die heutige Erschliessung über den Parallelweg der Bottmingerstrasse aufheben zu können. Die Einführung einer Begegnungszone sowie die Erstellung einer Trottoirüberfahrt bei der Einmündung in den Schafmattweg tragen dabei optimal zur Schulwegsicherheit bei.

Investitionsausgabe Schliessanlage

Die bestehende Schliessanlage aus dem Jahre 1990 (Erweiterung 1995) entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Gemäss einem Schreiben des Herstellers vom Dezember 2020 wird die Schliessanlage-Verwaltungs-Platt-

form gekündet. Die Patentlaufzeiten der eingesetzten Schlüssel-Systeme laufen zudem auf Ende 2030 aus. Somit ist die fortlaufende Sicherheitsgarantie der gemeindeeigenen Schliessanlage nicht mehr gegeben. Das Handling der Schlüsselverwaltung ist komplex, da die verschiedenen Nutzenden respektive Schlüsselverwaltenden mit eigenen Schlüssellisten operieren. Auch sind heute keine umfassenden Zutrittskontrollen vorhanden, da diese nur über die Schlüsselberechtigungen eingerichtet sind. Somit ist eine neue Schliessanlage notwendig, um die gestiegenen Anforderungen zu erfüllen, was eine Investition in die Zukunft darstellt.

Weitere Traktanden

Es finden Wahlen in die Immobilien-, Geschäftsprüfungs-, Rechnungsprüfungs- sowie die Bau- und Planungskommission statt. Zudem berät das Parlament «Investitionsausgabe für die Strassensanierung inkl. Einrichtung einer Begegnungszone Ziegel-/Schützenweg» sowie verschiedene politische Vorstösse.



Aus dem Gemeinderat

An seiner Sitzung vom 27. Januar 2026 hat der Gemeinderat unter anderem

- den Bericht an den Einwohnerrat «Motion 78 Chr. Schmid, SVP: Begrenzung der Stellenprozente und Kosten pro Einwohner in der Gemeindeverwaltung Binningen auf das Niveau von 2019» verabschiedet;
- die Vergabe von Beiträgen an die kulturellen Zentrumsleistungen der Stadt Basel beschlossen;
- den Bericht an den Einwohnerrat Postulat Nr. 84 «Prüfung eines automatischen Steuer-rückvergütungsmechanismus in Binningen» verabschiedet;
- sich mit der Belegung der Kernzone mit Schwerpunkt Erdgeschossnutzung und Verhinderung von Ladenleerständen befasst.

Todesfälle

Bürki Esther
geb. 21. Mai 1947
von Oberegg AI (Bottmingerstrasse 105, 4102 Binningen)

Carzaniga-Egeler Susanne
geb. 6. Dezember 1946
von Mendrisio TI (Benkenstrasse 3a, 4102 Binningen)

Meury-Hostettler Yvonne
geb. 18. Dezember 1931
von Basel BS und Blauen BL (Bottmingerstrasse 105, 4102 Binningen)

Scherer-Sjödin Ingalill
geb. 2. Juni 1930
von Schweden (Im Nonnengärtli 21, 4102 Binningen)

Sigrist-Möckli Ruth
geb. 4. Oktober 1932
von Rafz ZH (Im Kirschgarten 35a, 4102 Binningen)

Keine News verpassen?
Abonnieren Sie
unseren Newsletter:
[www.binningen.ch/
newsletter](http://www.binningen.ch/newsletter)

Umgestaltung Spielplatz Amerikanerstrasse



Wir stellen die Baupläne vom Spielplatz Amerikanerstrasse vor.

Die Kinder- & Jugendförderung Binningen gestaltet regelmässige Plätze im öffentlichen Raum. Nun möchten wir den Spielplatz Amerikanerstrasse kinderfreundlicher, kreativer und einladender gestalten – für alle Generationen.

Bau- und Strassenlinienplan Blumenstrasse

Mitwirkungsbericht der Bevölkerung – Ergebnis der öffentlichen Mitwirkung

Der Gemeinderat Binningen führt gemäss § 7 des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8. Januar 1998 für folgende Planungsunterlagen das öffentliche Mitwirkungsverfahren durch:

- Bau- und Strassenlinienplan Blumenstrasse
- Zugehöriger Planungsbericht

Die Bevölkerung konnte im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Einwendungen erheben und Vorschläge einreichen, welche bei der weiteren Planung berücksichtigt wurden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

Die Unterlagen konnten von Dienstag, 26. Januar, bis Dienstag, 24. Februar 2021, während der Öffnungszeiten auf der Bauabteilung, Hauptstrasse 36, Binningen oder online eingesehen werden.

Egal ob Kinder, Familien, Nachbar/innen oder andere Interessierte – alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

In den ersten beiden Workshops wurden vielfältige Bedürfnisse und Ideen gesammelt. Am dritten Workshop, der am Donnerstag, 12. Februar 2026, von 17.00 bis 19.00 Uhr stattfindet, werden die Baupläne präsentiert.

Ziel ist es sicherzustellen, dass die Bedürfnisse korrekt erfasst und die passenden Ideen umgesetzt wurden. Rückmeldungen und Anregungen zur weiteren Umsetzung sind ausdrücklich erwünscht.

Die Kinder- & Jugendförderung Binningen freut sich auf eine rege Teilnahme sowie auf wertvolles Feedback und weitere Ideen.

Umgestaltung Spielplatz Amerikanerstrasse

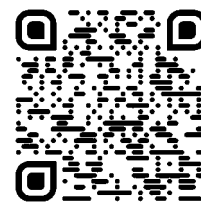
Workshop 3:

Präsentation der Baupläne

Donnerstag, 12. Februar 2026,
17.00 bis 19.00 Uhr

Zur Workshop-Anmeldung:

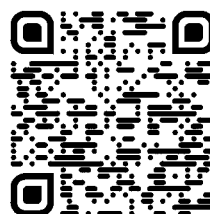
[www.binningen.ch/
Spielplatz-Amerikanerstrasse](http://www.binningen.ch/Spielplatz-Amerikanerstrasse)



*Fabienne Plattner,
Kinder- und Jugendbeauftragte*

Während der Mitwirkungsfrist gingen insgesamt 19 Stellungnahmen sowie eine Petition ein. Die Themen und Anliegen wurden aufgegriffen und im Mitwirkungsbericht berücksichtigt. Die Stellungnahmen beziehen sich auf das überarbeitete Bauprojekt, welches den Anwohner/innen und Mitwirkenden am 5. November 2025 an einer Infoveranstaltung vorgestellt wurde.

Der Mitwirkungsbericht kann auf der Gemeindewebsite eingesehen werden.



Das überarbeitete Bauprojekt Blumenstrasse inkl. neuer Brückenverbindung und Haltestellenumbau Bottmingermühle wird neu

als Gesamtprojekt unter der Leitung der BLT geführt, da ein funktionaler Zusammenhang zwischen den beiden Teilprojekten besteht. Das Gesamtprojekt untersteht gesetzlich dem Plangenehmigungsverfahren (PGV) des Bundes, Basis Eisenbahngesetz. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) führt das entsprechende Verfahren durch.

Durch den Umstand, dass das Gesamtprojekt inkl. Blumenstrasse dem PGV unterstellt wird, wird das begonnene Verfahren für den Bau- und Strassenlinienplan formal nicht weitergeführt. Das rechtliche Gehör ist für das Projekt Blumenstrasse sichergestellt durch die Planaufgabe des PGV. Die Festlegung der Baulinien an der Blumenstrasse erfolgt über die anstehende kommunale Gesamtrevision aller Strassenbaulinien, für welche eine separate Mitwirkung und Planaufgabe durchzuführen ist. Nur so ist sichergestellt, dass diese Baulinien künftig in kommunaler Beschlusskompetenz bleiben.



Amtliche Publikationen

Wenn zwei sich streiten, verlieren alle!

Aufmerksame und interessierte Leserinnen und Leser haben in den vergangenen Tagen viel über den kantonalen Finanzausgleich lesen können. Dabei geht es im Kern darum, dass die finanzstarken Gebergemeinden – zu denen auch Binningen gehört – die finanzschwachen Empfängergemeinden finanziell unterstützen. Dies nach einem gesetzlich klar geregelten Schlüssel. Dieser horizontale Finanzausgleich wird ergänzt durch einen vertikalen, bei dem der Kanton den Gemeinden gewisse Lasten abgibt; auch dieser Teil ist gesetzlich verankert.

Im Kanton Basel-Landschaft wird horizontal, also zwischen den Gemeinden, unverhältnismässig viel Geld «verschoben», das haben verschiedene namhafte Studien bestätigt. Aus diesem Grund nahm der Kanton bereits vor Jahren Arbeiten auf, das Finanzausgleichsgesetz zu revidieren. In der Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKAF) haben Vertretende der Geber- und Empfängergemeinden wie auch des Kantons Einsitz. Sie haben eine

Teilrevision des Gesetzes erarbeitet, mit der alle leben konnten. Weil sich aber die Haushaltslage des Kantons verschlechterte, hat die Regierung die Teilrevision kurzerhand gestoppt.

Dies wiederum nahmen die Gebergemeinden zum Anlass, die Finanzausgleichsinitiative zu lancieren. Diese will genau dasselbe, was man in der KKAF erarbeitet hatte, aufgrund der verlorenen Zeit einfach etwas schneller.

Der Regierungsrat stellte dieser Initiative einen Gegenvorschlag gegenüber. Der war allerdings derart schlecht, dass ihn der Landrat klar ablehnte und das Geschäft an die Finanzkommission zurückwies mit dem Auftrag, eine Lösung zu finden, die einen Abstimmungskampf Gemeinden gegen Gemeinden vermeiden lässt.

Der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG), dessen Vorstand ich angehöre, hat daraufhin mit der Interessengemeinschaft der Geber- und derjenigen der Empfängergemeinden innert weniger Wochen einen Kompromiss erarbeitet, hinter dem alle Gemein-

den stehen können, und zwar auch die, die damit schlechter fahren. Genauso, wie die Gebergemeinden den Finanzausgleich im Grundsatz nicht in Frage stellen, anerkennen die Empfängergemeinden nämlich, dass auch die Gebergemeinden angesichts des hohen horizontalen Finanzausgleichs finanziell kaum mehr Handlungsspielraum haben.

Die Finanzkommission des Landrates hat also von den Gemeinden selbst auf dem Silbertablett einen Vorschlag serviert bekommen, der das angestrebte Ziel erreicht: keine Abstimmung Gemeinden gegen Gemeinden. Aber die Finanzkommission lehnte den Kompromiss ab mit der Begründung, es gebe keine Lösung, bei der alle Gemeinden besser fahren. Das Wesen eines Kompromisses liegt aber ja genau darin, dass alle Beteiligten Abstriche machen müssen. Und im konkreten Fall haben die Geber- und Empfängergemeinden trotzdem zugestimmt, weil sie – anders als die Finanzkommission – den Blick fürs Ganze haben. Bei einer Abstimmung nur über die Initiative stehen sich die

Gemeinden unversöhnlich gegenüber. Der Ausgang ist völlig ungewiss, das Risiko für alle – auch den Kanton – sehr gross. Und der Kanton Basel-Landschaft macht sich schweizweit zum Gespött, weil er es nicht schafft, seine seit Jahren anerkannten Probleme sachlich und ohne Emotionen zu lösen. Dies ist umso bedauerlicher, als er eine allseits akzeptierte Lösung auf dem Tisch hätte.

Am 29. Januar berät der Landrat die Finanzausgleichsinitiative in erster Lesung. Es ist zu hoffen, dass der von den Gemeinden erarbeitete Kompromiss nochmals aufs Tapet kommt und eine klare Mehrheit der Mitglieder sich ihrer Verantwortung bewusst ist. Eine klare Zustimmung zu diesem Kompromiss ebnet den Weg für den Rückzug der Initiative und damit zu einer weiterhin konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und mit dem Kanton. Alles andere wäre ein Scherbenhaufen sondergleichen, der nur Verlierer hinterlässt.

*Caroline Rietschi,
Gemeindepräsidentin*

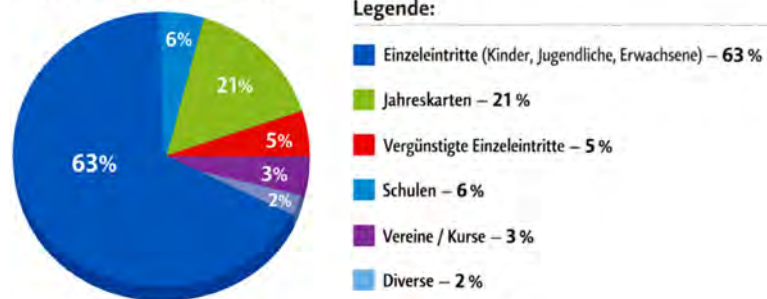
Gartenbad beim Schloss Bottmingen: Saisonrückblick

Durch die warmen Tage im Mai startete das Gartenbad beim Schloss Bottmingen gut in die Saison 2025. Der Monat Juni war von überdurchschnittlich hohen Temperaturen geprägt. Zu Beginn der Schulsommerferien setzte eine kühlere und regnerische Wetterphase ein. Im August kehrten die sommerlichen Temperaturen zurück.

Der Saisonabschluss war hingegen durch zunehmende Niederschläge gekennzeichnet. Insgesamt kann von einer durchschnittlichen Saison gesprochen werden. Die Rekordzahlen aus dem Jahr 2023 konnten nicht erreicht werden. Das Verhältnis von Jahreskarten zu Einzeleintritten blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert.



Verteilung der Eintritte 2025



Jahr	2025	2024	2023	2022	2021
Eintritte	97747	95380	117543	109819	79502
gegenüber Vorjahr	+2,5%	-19%	+7%	+38%	+0,5%



Amtliche Publikationen

Ablauf der Referendumsfrist

Am 19. Januar 2026 ist die Referendumsfrist für folgende vom Einwohnerrat am 15. Dezember 2025 gefassten Beschlüsse ungenutzt abgelaufen:

4. Teilrevision Feuerwehreglement, Gesch. Nr. 99/XII

://: Der Einwohnerrat beschliesst die Teilrevision des Feuerwehreglements der Gemeinde Binningen gemäss Beilage. Die revidierten Bestimmungen treten per 1. Januar 2026 in Kraft.

Abfuhr Papier & Karton im Februar

Westplateau:
Mittwoch, 4. Februar 2026

Ostplateau:
Freitag, 20. Februar 2026

Altpapier und Karton werden einmal pro Monat gratis bei Ihnen vor dem Haus abgeholt. Karton und Papier müssen separat bereitgestellt werden. Das Papier darf nur in Containern (blau) oder in geschnürten Bündeln bereitgestellt werden. Altpapier in Einkaufstaschen aus Papier oder Plastik wird nicht mitgenommen.

Kinder- und Jugendförderung (KJF)

www.projektboost.ch: Unterstützung für junge Ideen aus Binningen

Mit dem neuen Förderangebot boost unterstützt die Kinder- und Jugendförderung (KJF) junge Menschen aus Binningen dabei, ihre Ideen zu verwirklichen. Gefördert werden Projekte, die Ungewöhnliches wagen, neue Erfahrungen ermöglichen und einen Mehrwert für die Gemeinschaft schaffen.

Finanzielle und organisatorische Unterstützung

boost richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass mindestens die Hälfte des Projektteams 25 Jahre oder jünger und in Binningen wohnhaft ist. Eingereicht werden können sowohl Einzel- als auch Gruppenprojekte.

Im Rahmen von boost können Projektideen finanziell unterstützt werden. Neben der finanziellen Förderung bietet die KJF bei Bedarf



auch Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Projekte an.

Eingabe und Entscheid

Projektgesuche können laufend über ein Antragsformular eingereicht werden. Die Webseite www.projektboost.ch führt schrittweise durch den Prozess. Die Prüfung erfolgt durch die KJF viermal jährlich (Ende März, Juni, September und Dezember). Bei einer Zusage

findet ein gemeinsames Treffen mit der KJF statt, bei dem das Vorgehen besprochen wird.

Mit boost schafft die Gemeinde Binningen Raum für Engagement, Kreativität und Mitgestaltung – von jungen Menschen für die Gemeinschaft.

*Gabi Reber,
Kinder- & Jugendbeauftragte
Binningen & Bottmingen*

www.projektboost.ch

Ein Projekt der Kinder- und Jugendförderung Binningen, finanziert durch die Gemeinde Binningen



Die neue Standortleiterin Jugendhaus Bottmingen stellt sich vor



Liebe Jugendliche

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Binningen

Liebe Vereine und Organisationen

Im August 2025 durfte ich das Haus an der Therwilerstrasse 36 in Bottmingen als neue Standortleitung übernehmen, um – nach dem Angebotswechsel in Bottmingen – ein neues Jugendhaus aufzubauen.

Seither bin ich fleissig am Räumen, Wände streichen, Malen und Einrichten. Als Künstlerin liegt mir die Gestaltung der Räume natür-

lich sehr am Herzen, und ich freue mich, wenn es viel Raum für Gestaltung und Kreativität gibt.

So habe ich mich auch sehr gefreut, im Oktober in Bottmingen den Offenen Treff für Jugendliche (12–15 Jahre) zu öffnen. Mir ist es wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem sich alle willkommen fühlen, ein offenes Ohr antreffen und Raum haben, um Zeit miteinander zu verbringen. Und natürlich habe ich auch immer Pinsel, Farbe und viel Platz für neue Ideen parat. Ich freue mich auf ganz viele tolle Trefftage und darauf, mit euch den Treff weiter zu füllen und wachsen zu lassen. Schön, seid ihr da!

Aber wer bin ich überhaupt? Ich bin Sévi Salathe – zwar in Binningen geboren, aber in Basel und Allschwil aufgewachsen und heute in Liestal zuhause. Ich bin Sozialarbeitende, Künstlerin, Mutter von zwei Kindern und engagiere mich



ehrenamtlich im Raum Basel und Liestal.

Ich habe viele Jahre in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit gearbeitet und hatte schon länger

den Wunsch, wieder zurück in die Jugendarbeit zu gehen. Umso mehr habe ich mich gefreut, als ich die Zusage für die Stelle in der Offenen Jugendarbeit Binningen und Bottmingen erhalten habe. Nicht nur, weil ich meine Arbeit als Künstlerin und Sozialarbeitende verbinden kann, sondern vor allem auch, weil mir die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Jugendlichen ein grosses Anliegen ist. Jugendliche brauchen Orte, um sich ausprobieren zu können, an denen sie Selbstwirksamkeit erleben und Raum für Entwicklung haben.

Dafür sind auch die Vernetzung sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und anderen externen Partner/innen wichtig. Ich freue mich über Anfragen oder komme auch gerne auf euch zu, wenn im Jugi Projektideen entstehen.

*Sévi Salathe
Standortleitung Jugi Bottmingen*

Amtliche Publikationen



Zeit, die bewegt

Tanzaufführung der Musikschule Binningen-Bottmingen begeisterte im Kronenmattsaal.

Mit «Zeit – ein Tanzspektakel» setzten die Tanzklassen von Oki Degen am 16. und 17. Januar 2026 im Kronenmattsaal einen funkelnden Auftakt zum Jubiläumsjahr «60 Jahre MsBiBo». Pro Abend standen rund 100 Kinder und Jugendliche auf der Bühne und füllten den Raum mit Energie, Präzision und sichtbarer Freude am gemeinsamen Auftritt.

Im Zentrum der Inszenierung stand die Frage, wie Zeit erlebt wird: als Takt, als Tempo, als Stillstand, als Aufbruch. Meister Eckhart (ca. 1260–1328, Mystiker, Theologe, Philosoph) bringt es auf den Punkt: «Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.» Genau diese Gegenwart gehörte den jungen Tänzerinnen und Tänzern. Mit Lebensfreude und starker Bühnenpräsenz entstand eine dichte, abwechslungsreiche Folge von Bildern: mal rasend schnell, mal schwebend langsam, dann wieder punktgenau im Jetzt. Das Spiel mit Ticken, Dehnen und Innehalten machte erlebbar, wie nahe Vergänglichkeit und Neuanfang beinanderliegen – und verlieh dem Abend seine berührende Wirkung.

Gleichzeitig zeigte die Aufführung, warum dieses Angebot bei



Fotos Hannes Degen

Kindern und Jugendlichen so beliebt ist: Tanz fördert Ausdruck und Körperbewusstsein, stärkt Gemeinschaft und ermutigt dazu, sich mit Mut und Persönlichkeit zu zeigen.

Oki Degen und ihr Team inszenierten nah an den Kindern und Jugendlichen mit klaren Bildern und

feinem Humor. Und dabei wurde sichtbar: Zeit ist das, was wir aus ihr machen. Das wirkungsvolle Bühnenbild von Maria Rusterholz und die präzise Lichttechnik von Martin Wanzenried gaben jeder Szene eine eigene Atmosphäre und setzten die Choreografien pointiert in Szene. Besondere Akzente setz-

te die perkussive Live-Musik von Florian Krummenacher, langjährigem Schüler der Musikschule Binningen-Bottmingen: Rhythmisch pointiert und hochprofessionell verlieh sie den Bewegungen und Übergängen zusätzlichen Atem.

So wurde «Zeit» zu einem Fest der Sinne – und zu einem Glanzpunkt, der dem Jubiläumsjahr der Musikschule Binningen-Bottmingen Strahlkraft verlieh.

Carla Branca Beble,
Mitglied der Schulleitung
Musikschule Binningen-Bottmingen



Gemeinde-TV war vor Ort



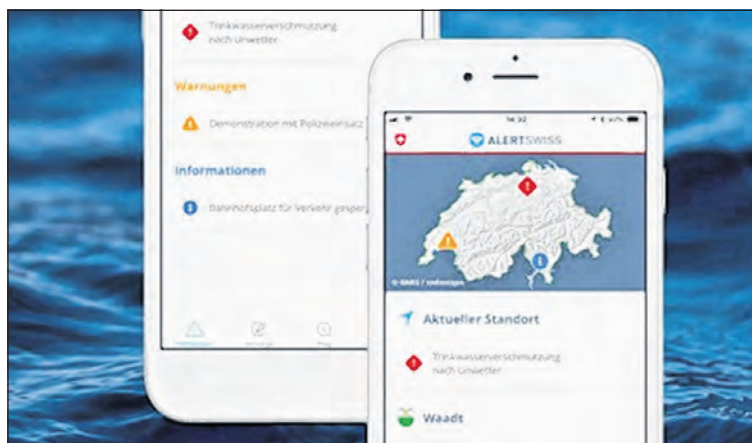


Sirenentest am 4. Februar 2026

Am Mittwoch, 4. Februar 2026, findet der jährliche schweizerweite Sirenentest statt. Parallel dazu macht die Informationsplattform Alertswiss auf die Alarmauslösung aufmerksam. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird zusätzlich zum Sirenenalarm eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/>. Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In die-



sem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Sicherstellung der Betriebsbereitschaft/ Alarmauslösung von Hand

Bei einem Ausfall der Sirenenfernsteuerung wird im Ernstfall die Feuerwehr aufgeboten, diese aktiviert dann die Sirenen von Hand direkt vor Ort. Eine Überprüfung der Handauslösung wird vom Kan-

ton jedes dritte Jahr angeordnet. Nach 2023 besteht darum in diesem Jahr wieder die Verpflichtung, die Handauslösungen der Sirenen zu überprüfen. Es wird somit in sämtlichen Gemeinden des Kantons um 13.45 Uhr erneut der «Allgemeine Alarm» sowie nach drei bis fünf Minuten eine Wiederholung ertönen.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft

In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen,



erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15.00 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Musikschule Binningen-Bottmingen

Vortragsabend Violine

Freitag, 30. Januar 2026, 19.00 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Violinklasse von Vera Landtwing. Sie sind herzlich eingeladen.

Vortragsabend Gitarre

Dienstag, 3. Februar 2026, 18.30 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Gitarrenklasse von Marie Sans. Sie sind herzlich eingeladen.

Vortragsabend Klavier

Mittwoch, 4. Februar 2026, 19.00 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Klavierklasse von Pablo Catalao. Sie sind herzlich eingeladen.



Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Amt für Wald und Wild beider Basel hat nach Vernehmung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des OL Allschwiler Wald 2026 mit ca. 320 Teilnehmenden vom Samstag, 31. Januar 2026, gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1) in den Gemeinden Allschwil, Biel-Benken, Binningen und Oberwil mit Auflagen erteilt.

reinhardt




Olivia Aloisi

Pro Natura

WIMMELBUCH

Cherche et trouve • Cerca e trova







Follow us

Bewegung für Eltern mit Vorschulkindern

Offenes Turnen für Minis

Seit Ende Dezember bietet der Verein Offener Treffpunkt an ausgewählten Sonntagnachmittagen ein Bewegungsangebot für Eltern mit Vorschulkindern (0 bis 6 Jahre) an. Die Turnhalle Margarethen beim Pestalozzischulhaus wird in einen vielseitigen Bewegungsparcours umgestaltet, der zum Klettern, Balancieren und Spielen einlädt.

Im Vordergrund stehen die Freude an der Bewegung sowie das gemeinsame Erleben von Eltern und Kindern. Das Angebot ist bewusst niederschwellig gestaltet und richtet sich an Familien aus Binningen und Umgebung. Der Start des Pilotprojekts stiess auf erfreuliches Interesse in der Gemeinde. Die bisherigen Durchführungen waren gut besucht. Besonders positiv hervorgehoben wurden die ruhige, kindgerechte Atmosphäre sowie die zentrale Lage der Turnhalle. Das Offene Turnen für Minis findet



Blick auf den abwechslungsreichen Bewegungsparcours.

Foto zVg

noch an den Sonntagen, 1. Februar und am 15. Februar statt, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr. Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 5 Franken pro Familie erhoben.

Eine Verpflegung wird nicht angeboten. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch.

Nicole Maurer,
Offener Treffpunkt Binningen

Binninger Wuchemärt

Regional saisonal, sympathisch



Auch in der kalten Jahreszeit hat der Binninger Wochenmarkt einiges zu bieten. Das Sortiment deckt sämtliche (vegetarischen) Mahlzeiten ab: Diverse Holzofenbauernbrote und Milchprodukte sorgen für ein reichhaltiges Zmorge. Die zahlreichen vitaminreichen Wintergemüse und -salate, Äpfel und Birnen an den Ständen der Landwirtsbetriebe Frey vom Paradieshof, Kleiber vom Meienhof und Ruepp Gemüsebau, sorgen nicht nur für einen abwechslungsreichen Menüplan, sondern stärken gleichzeitig das Immunsystem, was dazu beiträgt, dass wir gesund durch den Winter kommen.

Sie stehen nicht gerne in der Küche beziehungsweise Sie haben wenig oder keine Zeit dafür? Kein Problem, auf dem Wuchemärt gibt's auch bereits Gerüstetes wie geraffelten Weiss- und Rotkohl, gekochte Kartoffeln («Gschwelli») und Randen, geschälte und gewürfelte Kürbisse, Schnittsalate und eine megafeine hausgemachte, fixfertige Salatsauce. Und wie wär's mit Raclette oder Fondue zum Znacht? Finden Sie bei Frau Thiele neben selbst gefertigten frischen Milchprodukten. Natürlich fehlen auch süsse und salzige Backwaren (am Stand vom Paradieshof und bei Frau Wullschleger) zum Znüni, Zvieri oder einfach für zwischendurch nicht. Sie können übrigens gerne eigene Gemüsesäcklein, Brotaschen oder andere Behältnisse zum Einfüllen der Waren mitbringen.

Es spricht also alles dafür, am Freitagmorgen zum Einkaufen und auf ein Schwätzchen auf den kleinen feinen Binninger Wochenmarkt zu kommen. Die Marktleute freuen sich darauf, Sie auch im 35. Wochenmarktjahr kompetent und freundlich bedienen zu dürfen. Rita Abt, Organisation Binninger Wuchemärt



Fotos zVg

Was ist in Binningen los?

Januar

Do 29. Offenes Eltern-Kind-Basteln

Jeden zweiten Donnerstag findet im Offenen Treffpunkt ein offenes Elki-Basteln statt. Familienzentrum Binningen, 14 bis 17 Uhr.

Fr 30. Musikmorgen am Freitag

Immer am letzten Freitag im Monat wird im Offenen Treffpunkt musiziert und gesungen. Familienzentrum Binningen, 10.45 bis 11.15 Uhr.

Binninger Wuchemärt

Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 9 bis 11 Uhr.

Sa 31. MidnightSports Spiegelfeld

Spiel, Spass und Sport für Jugendliche aus Binningen und Umgebung – kostenlos und ohne Anmeldung. Turnhalle Sek Binningen Nord/Süd, 19.30 bis 22.30 Uhr
Repair Café Binningen-Bottmingen
Im Repair Café reparieren wir mit Ihnen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Details: repair-cafe-binningen.jimdosite.com. Gemeindestube, Therwilerstr. 16/18, Bottmingen, 10 bis 14 Uhr.



Februar

So 1. Kofferflohmarkt im Kronenmattsaal

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Standgebühr beträgt 5 Franken. Anmeldung unter: info@ludothek-binningen.ch. Familienzentrum Binningen, 14 bis 17 Uhr.

So 22. «Peter Monteverdi – der letzte Schweizer Autobauer».

Film über die Binninger Firma Automobile Monteverdi AG. Ortsmuseum Binningen, 14.30 Film

vorführung; 14 bis 17 Uhr Museum geöffnet. Eintritt frei. Spenden willkommen.

Sa 28. Repair Café Binningen-Bottmingen

Im Repair Café reparieren wir mit Ihnen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Details: repair-cafe-binningen.jimdosite.com. Gemeindestube, Therwilerstr. 16/18, Bottmingen, 10 bis 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Archäologie

«Weiherhaus» in Gelterkinden entdeckt

BWB. Wie die Archäologie Baselland informierte, wurde bei Ausgrabungen das «Weiherhaus» in Gelterkinden entdeckt. An diesem Samstag organisiert die Archäologie Baselland einen Tag der offenen Ausgrabung an diesem Ort.

Seit 90 Jahren stand die Vermutung im Raum, dass sich an der Rünenbergerstrasse in Gelterkinden ein festes Haus der Herren von Gelterkinden befunden hat. In den vergangenen Monaten konnte die Archäologie Baselland bei einer Rettungsgrabung ein Steingebäude mit ausserordentlich dicken Mauern freilegen. Die Funde und die Qualität des Bauwerks zeigen laut Medienmitteilung, dass es sich dabei um einen Adelsitz aus dem 14./15. Jahrhundert handelt. Damit scheint es nun klar zu sein, dass es sich dabei tatsächlich um das lange gesuchte «Weiherhaus» handelt. Letzteres diente vielleicht den Herren von Gelterkinden als Ersatz für die um 1320 aufgegebene Burg Scheidegg.

Am Samstag kann die Fundstelle an der Rünenbergerstrasse 19 von 14 Uhr bis 16 Uhr besichtigt werden. Führungen: 14.15, 14.45, 15.15 und 15.45 Uhr. Gutes Schuhwerk erforderlich! Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen. Es gibt keine Parkplätze. Die nächste ÖV-Haltestelle ist Gelterkinden, Rünenbergerbrücke, Buslinien 103 und 104 (die Gehdistanz ist rund 250 Meter).

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Binningen

Erscheint: jeden Donnerstag
Auflage: 9000 Expl.

Adresse
Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 98
redaktion@binninger-wochenblatt.ch
www.binninger-wochenblatt.ch

Team
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc),
Gregor Szyndler (Redaktor, gsz),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail: inserate@binninger-wochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Verlag
Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1
4051 Basel

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.



Gewinnen Sie:

Fussballbegriff, Corner	liebenswert, bezaubert	beste Zimtsorte	indones. Inselbewohner	Latten-, Getränke-kiste	ein Handwerksberuf	Ausblick	Unnachgiebigkeit	tropische Steppenform	männl. Vorname	längs	Ausgedehntheit
2					Walliser Ferienort						im Gedächtnis behalten
natürlicher Kopfschmuck				frz.: Freundin			dt. Dichter (Achim von) †				9
Beweggrund					Garnele, Shrimp						
Körnerfrucht				unverfälscht Wahlgefäss			grosser Greifvogel				
student. Zweikampf					Halbwüchsiger (engl.)			griech. Sagenheld			Radmittelsstück
				weiblicher Vorname	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt			Klosterfrau			
frz. Name von Basel	ital.: heilig Wohnungsinventar							aufwärts	Vortragender	Zeitraum von 10 Jahren	
griech. Göttin der Weisheit	gestreiftes Wildpferd	plötzl. Tempsteigerung	Vorsilbe: jenseits (lat.)		amerik. Raubkatze	ein Signalhorn ertönen lassen	Schweizer Musikerduo	Verzeichnis, Liste			
Ergänzung, Nachtrag					Aasfresser						Stacheltier
Abk.: Esperanto			Zeitschrift, Magazin (frz.)					engl. Bier-sorte	Schaf-, Ziegen- o. Kalbleder		
roh, grausam, gefühllos					grössere Pflanzung						
selten			kürzere Prosa-erzählung						bestimmter Artikel		
ärztliche Bescheinigung					murren, quengeln						

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 3. Februar, alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Die einsame Nachtigall» von Helen Liebenödler aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!